

anarcho - info



organ für interne kommunikation der anarchistischen und rätekommunistischen gruppen in westdeutschland, westberlin, österreich und der schweiz.

aufgelegt: 500-expl. druck: eigendruck preis: dm 1,-

per postanweisung zu zahlen an die redaktion oder auf postscheckkonto nr. 96619 frankfurt/m, klaus stowasser, kennwort 'info'.

neue redaktionsanschrift: rainer o. neugebauer, 294 wilhelmshaven, siedlerweg 11, tel. 34221

inhalt:

VON DEN GRUPPEN:

hannover (hausbesetzung-protokolle)	9
berlin (fabrikbesetzung)	12
berlin (hand_drugstore, zuhälterterror)	13
hamburg (proletarische front, petra schelm)	14
hamburg (sit-situationsbericht)	16
hamburg (stadteilgruppe niendorf)	18
bremen (anarchistische gruppe - bericht)	19
wilhelmshaven (asy-bücherstube)	20
wetzlar (1.rechenschaftsbericht des büros)	20
aachen (berichtigung der genossen)	31
gruppenkurznachrichten (aschaffenburg, düsseldorf, frankfurt, hamburg, mainz, münchen, neustadt, steinbach, tübingen, vechta, wien, wesel, zürich)	21

SCHWARZE HILFE:

schwarzkreuz-nachrichten (adressen, aufrufe)	27
zum selbstverständnis der schwarzen hilfe (berlin)	28
valpreda-kampagne (s. auch kleinanzeigen!)	29
monike berberich: brief aus d. knast (u.a. über ettics, gewaltfrage, deutsche anarchistinnen und knast)	23

AUSLAND:

frankreich (bericht v. j. barruë, 1. teil)	24
pari protokoll des anarchistischen weltkongresses und bericht der deutschen delegation	4
zürich (d. kurznachrichten)	21
wien (d. kurznachrichten)	21
basel (neuerscheinungen v. kronstadt)	39

AKTUELL:

Heidelberg: erklärung der IZRU und des patientenkoll-ektivs	33
---	----

THEORIE:

die affirmität des individuum in der antiautoritären bewegung	49
anarchismus-narcissismus (von w. huppertz)	50
anarchismus zur diskussion	7
anarchismus (paper aus berlin, teil 1)	51

SONSTIGES:

fragebogen	6
editorial, abrechnung	4
ton-steine scherven (neue l.p., tournée)	8
kleinanzeigen	18, 22, 30
bücherlisten, neuerscheinungen, druckprojekte	39-40

Info-redaktion editorial in eigener sache...

Info 9 erfreute sich großer beliebtheit; die ca 450 exemplare sind restlos vergriffen, wir haben nochmal welche nachdrucken müssen, die mittlerweile auch alle sind.

das cohe war vergleichsweise groß, der fluß an briefen und informationen ist erst einmal in gang gesetzt - so helfen wir unsere gemeinsame koordinierungsarbeit auch zukünftig fortzusetzen.

von den fragebogen sind 16 stück zurückgekommen, das ist recht mager, wir haben deshalb auf der rückseite erneut einen zusammenge stellt und möchten nochmal alle genossen auf die wichtigkeit des bogen hinweisen, und bitten, ihn uns ausgefüllt zu schicken.

der genosse stowasser scheidet nach dieser nummer aus der redaktion aus, um im wetzlarer büro zu arbeiten, neue redaktionsanschrift:

zainer o. neugebauer
294 wilhelmsheaven
stadlerweg 11, tel. 34221

alle geldsendungen (postanweisung) sind an diese adresse zu senden, ebenso die briefe und artikel, für genossen, die lieber über postschek zahlen, schickt das geld an:

postschekkonto frankfurt/main
nr. 96619, klaus stowasser
deckwort 'info'

noch einmal schicken wir info an alle abonnenten und neue leute; wollten wir uns nach der bezahlung richten, so bräuchten wir nur 15 nummern zu drucken, denn genau soviele genossen haben ihre infos bezahlt, wir finden, daß dies eine saurelei ist, um konkret zu sein: k.f./mainz, r.s./berlin, d.d./frankfurt, b.s./tübingen, u.s./frankfurt, k.s./wetzlar, r.m./steinbach w.t./hamburg, a.p./wien, m.h./münchen sowie zwei weitere genossen sind die einzigen, die ihre infos bezahlt haben, der genosse lehner aus wien hat 100 schilling gespendet, das büro wetzlar aus postersinnahmen 20 dg. und das bei folgender

ABRECHNUNG:

ausgegeben:

abziehflekt. 21,57
matritzen(sp) 29,90
papier 62,-
korr-lack etc 22,71
versandtasch. 4,50
tess etc. 4,30
streifbd. 1,-
porto 30,10
matritzen(r) 8,-

einnahmen: 883-spends (inzw. 0m 20,-
sarovkgezahlt: 40,-
fink/mainz: 15,-

41,-

124,28

das ist unsere mögliche bilanz, mit 43 mark sollten wir info 9 drucken, die differenz haben redaktionsmitglieder und asy-genossen aus eigener tasche bezahlt, für info 10 haben wir mit 11,- angefangen; wir müssen wieder selbst bezahlen, einige genossen haben schon über 100 dm. zugeschustert! und das, wo wegen unserer zahlreichen projekte info nur von 3-5 genossen gemacht wird, die die ganze arbeit in den arbeitspausen oder nach feierabend machen finden, ihr das nicht auch scheißda?

einer oberflächli fest: dies ist das letzte info, das wir aus unserer eigen-
nen laische finanzieren, nr. 9 und 10 könnten überhaupt erscheinen, soll
es sein, den 1/2 monatgehalt. (behalten, andere genossen im be-
trieb paper abnehmen und wir in übrigen noch ein lager papier im ar-
beitsbereich haben und weil genossen in den arbeitsbereich für info
schwarzkracken. in den betriebe - für euch, wir sehen nur noch eine
konsequenz:

Info wird eingestellt!

und zwar unwiderruflich, falls nicht alle aboamenten auch ihre infos be-
zahlen, falls info eine funktion hat, sollten sich die genossen überlie-
gen, ob sie diese funktion sich auch weiterhin bewahren wollen, wer nicht
zahlt, bekommt in zukunft k e i n i n f o m e h r z u g e s c h i c k t
(dies gilt nicht für genossen im ausland und andere, mit denen wir be-
sondere regelungen getroffen haben) falls jemand das info nicht bezahlen
k a n n, soll er's sagen.

erste konsequenz diesermangelnden solidarität: info kostet wieder
1,- dm, so müssen leider die wenigen zuverlässigen genossen diezen-
pläne der schüttemer mitbezahlen. sorry.
vielleicht könnten wohlhabende genossen mal 10 mark spenden. fritz haben
wir u. b. um zuschuss gebeten, bisher aber noch keine antwort erhalten.
(ihre rechnung für 20 infos steht auch noch aus... - dies ist nur e i n
beispiel von vielen)

wir haben ein paar technische veränderungen vorgenommen:
wir haben zwei rubriken geschaffen, die wir beibehalten wollen: neues
von den gruppen und kernnachrichten. letztere sollen, nachdem die grup-
pen einmal ihre umfassenden gruppenberichte geschickt haben, laufend
zu kurzen notizen über den neuesten stand der arbeit berichten. eine
weitere rubrik: theoriendiskussion, in der alle genossen das wort haben,
sich zu theoretischen problemen zu äußern. zur zeit hauptanliegen: auf-
arbeitung des anarchismusbegriffes, rätekommunismus, marxismusauseinander-
setzung. literatur: hier drucken wir in jeder nummer 1 seite literatur-
angaben und listen ab, sowie büchertips und neuererscheinungen. bitte um
benachrichtigung! kleinanzeigen, protokolle und aktuelles sind bereits
bekannt.

info erscheint weiterhin monatlich.

die genossen bitten darum, beiträge mit maschine oder lesbar zu
schreiben. erstmalig sind wir nämlich dazu übergegangen aus briefen
stellen zu zitieren die als informationen unverfänglich und interessant
sind, aber das nie ausdrücklich als info-bericht ausgewiesen und ihre
erheber anerkennbar gefragt werden sind.

wir veröffentlichen informationen.

das ist unser selbstverständnis.

- die redaktion -

UNTERSTÜTZT DEN GENOSSEN VALPREDA!
UNTERSTÜTZT DIE VALPREDA-SOLIDARITÄTSKAMPAGNE
BESTELLT VALPREDA-SOLIDARITÄTSPOSTER!
höheres in kleinanzeigen und schwarzkreuz-nachrichten.

JEDEN GENOSSEN UND INFO ABONNENTEN DIE DEN FRAGENBOGEN ALS INFO 7 NICHT ANGESCHICKT HABEN, SCHICKEN BITTE DIESEN FRAGENBOGEN AUSGEFÜLLT ZURÜCK. ÜBER DIESE BÜGEN WIRD KÜNFTIG DER VERSAND ABGEWICKELT UND WERDEN DIE KONTAKTE IM WEITLÄNDER BÜRO VERMITTELT BZW. DIE ARBEITEN KOORDINIERT.

GEBT GGF. DIESEN BOGEN AUCH AN GENOSSEN WEITER, DIE INFO BISHER NICHT BEZOGEN HABEN, DIE IN ANDEREN STÄDTEN LEBEN, NEUE GRUPPEN AUFMACHEN ODER MIT UNS SYMPATHISIEREN!

Wir bitten nur um Angaben, die für euch und uns unverfänglich sind. Wir brauchen die Antworten, weil wir 1.) wissen wollen, wem wir eigentlich Info schicken und 2.) wissen wollen, wie wir euch helfen können, eure Arbeit mit anderen Genossen zu koordinieren bzw. wie wir anderen Genossen dabei helfen könnten. Die Angaben werden auf Verlangen an Genossen weitergegeben.

Name: genaue Anschrift:

Gehörst du einer Gruppe an? (ggf Name)

Alter: Beruf: kannst du deine beruflichen Kenntnisse

in irgendeiner Weise für unsere Arbeit einsetzen (z.B. Drucker, Zeichner, Radiotechniker u.ä.) wie?

Wenn zu keiner Gruppe gehörig: weshalb? technische Gründe
ideologische Gründe sonstige (welche?)

Wenn zu keiner Gruppe gehörig: hast du Kontakt zu anderen Gruppen

..... (welcher) ; gibt es Gruppen am Ort?
..... (welche? auch ml etc. Anschriften, wenn mögl.)

Beziehst du regelmäßig Info? wieviele? Stück

Direkt oder über möchtest du in Zukunft mehr Info beziehen? (wieviele) wie findest du das neue Info

gut, was schlecht, hast du Verbesserungsvorschläge?

..... du an Info mitarbeiten können wie?

Art und Weise: (am besten gleich bei

Legen) wie schätzt du ideologisch zur anarchistischen - räumlichen - qualitativen Bewegung? informell sympathisierend aktiv

oder: (am besten gleich bei

Falls du einer Gruppe angehörst und nicht in Erscheinung treten willst, bitte keinen Mitgliedschein (oder Gruppenbericht) einlegen!

Hast du Ausdrucksformen? (Drucke)

Hast du eine kleine Bibliothek Literatur oder Zeitschriften?

..... (Bitte auch nicht-archiviert

Nach ihr besondere Projekte (Drucke, Zeitschriften, Filme etc.)

..... erörtere ihre besondere Thematiken zu
..... (welche)

..... KONTAKT ZURÜCK AN INFO REDAKTION

▼ AUFRUF

AN ALLE GENOSSEN UND GRUPPEN, SICH AN EINER DISKUSSION ZU BETEILIGEN, DIE ANSATZPUNKTE FÜR DIE BESTIMMUNG UNSERER FUNKTION IM ANTIKAPITALISTISCHEN KAMPF UND ZU EINER NEUDEFINITION UNSERER THEORETISCHEN BASIS FÜHRT.

883-redaktion/berlin

883 will in nächster zeit versuchen, seinen politischen standpunkt innerhalb der antikapitalistischen linken zu definieren und politisch zu begründen.

wir meinen jedoch, daß dieser versuch nicht nur uns, eine kleine gruppe, sondern alle nichtparteilichen gruppen angeht, was sich auch durch unsere bisherigen briefkontakte bestätigt hat.

wir müssen ansätze zu unserer politischen strategie und neudefinition unserer politischen-theoretischen basis schaffen.

nach der antiautoritären bewegung entstanden im er mehr neo-leninistische bzw. stalinistische organisationen, die sich alle als eine avantgarde des proletariats verstanden, aber eine analyse der tatsächlichen bewegung nicht geleistet haben. (siehe auch die leninismuskritik weiter hinten! red.) mit diesen organisationsvorstellungen greifen sie nur auf die modelle der alten arbeiterbewegung zurück (die damals schon versagt hat) und hängen sich so das mäntelchen von praxis um. die bildung von parteien hat der psychischen struktur ihrer mitglieder genützt, den klassenkampf aber nicht vorangetrieben und können ihn auch heute nicht vorantreiben.

in den heutigen klassenkämpfen, besonders in italien und frankreich aber auch in deutschland und den sogenannten sozialistischen ländern zeigt sich immer mehr ein bewußtsein, das von den traditionellen vorstellungen wie partei und gewerkschaft sich entfernt und räte bzw. delegierte als kampforgane entstehen läßt. das traditionellen organisationen versagen zwangsläufig bei diesen kämpfen und werden zu sektierern. (siehe z.b. die haltung der kpf und egt im pariser mai, oder die gewerkschaften in italien bei der pi-relli aktion.)

wir müssen feststellen, welche funktion wir in diesen kämpfen haben. wir müssen unsere forderungen nach selbstorganisation der produzenten mit inhalt erfüllen. das bedeutet für uns, daß wir die verschiedenen formen des kampfes der arbeiter gegen die unterdrücker ihrer bedürfnisse und lebensbedingungen erkennen, die formen unterstützen, und alles, was ihr entgegensteht, bekämpfen.

um dies aber leisten zu können, müssen wir einen politischen standpunkt haben und die klassengesellschaft und ihre veränderungen erkennen können. wir sind in unserem diskussionsprozeß aufgrund unserer einschätzung zu einer synthese anarchismus-marxismus gekommen, was jedoch nicht heißt, daß wir daran dogmatisch festhalten und es für unsere 'ewige wahrheit' erklären.

unter folgenden gesichtspunkten wollen wir die diskussion führen:

- 1) staatsfrage, probleme der übergangsgesellschaft usw.
- 2) organisationsfrage (partei-selbstorganisation)
- 3) gewaltfrage (verhältnis reform-revolution-parlamentarismus heute)
- 4) veränderungen innerhalb der klassengesellschaft.

diese 4 punkte umfassen unserer ansicht nach die wichtigsten

fragen, alle texte die wir lesen, werden unter dem abengeneanten aspek-
ten gelesen, wir wollen zuerst einmal klären, was anarchismus bzw. räte-
kommunismus ist.

praktisch stellen wir uns das so vor:

jede gruppe, die an ähnlichen problemen arbeitet schickt uns ihre
literaturangaben, protokolle und paper und wir verschicken unsere sachen
um so zu einem austausch zu gelangen.

g e n o s s e n , b e t e i l i g t e u c h m a s s e n h a f t !

v e n e r e m o s !

883-redaktionskollektiv.

GENOSSEN, DIE SICH AN DER DISKUSSION BETEILIGEN WOLLEN, KÖNNEN IHRE BRIE-
FÄHRE ZUR VERÖFFENTLICHUNG AN DIE INFO-REDAKTION SENDEN. PRIVATE BRIEF-
E UND MATERIAL ZU DEN FRAGEN AN DIE 883-REDAKTION KÖNNEN ÜBER DAS WETZLARER
BÜRO, ROBERT STOWASSER, 633 WETZLAR, AM FISCHMARKT 8 ABGEWICKELT WERDEN.

Neue L.P. und Tournee der SCHER TON-STEINE-BEIN

anfang oktober werden die genossen der agit-rock band tpn steine scherben
in norddeutschland eine agit-tournee starten. stationen unter anderem: osna-
brück, warendorf, vechta, wilhelmshaven, bremerhaven. die osnabrücker ge-
nossen organisieren das unternehmen. die gruppe wird begleitet von genossen,
die über kriegsdienstverweigerung, politische gefangene, persien und freie
lehrlingsarbeit berichten.

die lehrlingsprojektgruppe wilhelmshaven (lpg) nutzt die gelegenheit,
um nach internen schwierigkeiten neue lehrlinge zu agitieren. eine bre-
schüre wird eigens für das konzert gedruckt. weiterhin ein info-poster,
aufkleber und eine lehrlingszeitung. stellungnahmen der lpg zu gewerk-
schaftsfragen werden u.a. in der 883 veröffentlicht werden.

die neue langspielplatte der ton-steine-scherben kostet 15 mark und
kann über hermann cropp, 45 osnabrück, postfach 1641 bezogen werden.

anzeige:

polit-poster-cooperative:

P.P.C.

alle die leute, die bei uns poster bestellt und bezogen haben, und noch
nicht bezahlt haben mögen sich doch mal an den kopf greifen und sich
erinnern. unsere ausstände belaufen sich auf ca. 800 mark! ihr wißt, das
wir damit das büro finanzieren müssen, also zahlt bitte.

im nächsten info beginnen wir mit der veröffentlichung der adressen
der schuldner.

erbarmungslos

bestellungen (musterrolle) an: klaus stowasser, 633 wetzlar, fischmarkt 8

HANNOVER:

2 Häuser besetzt

AM 13. UND 14. JUNI 71 WURDEN IN HANNOVER VON GENOSSEN DER AFD
UND ANDERER GRUPPEN UND SPANISCHEN GENOSSEN MIT IHREN FAMILIEN
ZWEI HÄUSER BESETZT! DIE ANGEDRUCKTEN PROTOKOLLE BRINGEN WIR,
WEIL WIR MEINEN, DASS SIE ALS ERFABUNGSBERICHT FÜR ANDERE GE-
NOSSEN VON GROSSE NÜTZLICHKEIT SEIN KÖNNEN.

Besetzungsprotokolle:

das reihenhaus bildschneiderstr. 191a war deshalb ausgewählt worden,
weil ursprünglich vorgesehene objekte nicht mehr in frage kamen, die
aktion aber nicht allen lange hinausgeschoben werden sollte,
wir erkundigten uns beim einigen dort noch wohnenden mieter, was mit
dem haus geschah sollte, dabei erfuhren wir, daß die PREAG das ganze
grundstück bei der bildschneiderstr. gekauft hatte (1970), das reihen-
haus war nunmehr in hande der USTRA, die dort überwiegend USTRA-ang-
estellte wohnen ließ, am 11.06.1971 wurden alle mieter von der USTRA
gekündigt, arbeitswohnungen für USTRA-angestellte sollten bis dahin
zur verfügung gestellt werden.

zum zeitpunkt unserer aktion wohnten noch 8 mieterfamilien in dem rei-
chenhaus, das insgesamt 24 wohnungen umfaßt, wo noch vier wohnte, konnten
uns bei unserem erkundigungsgespräch auch die bakragten mieter nicht
genau sagen, wie besetzt es deshalb in den folgenden tagen wiederholt
holt das haus und stellen es in etwas fast, welche wohnungen noch
bevohnt waren.

eine leerstehende wohnung haben wir uns angesehen - sodaß wir festste-
stellen konnten, daß die wohnung sehr einfach und primitiv waren, sich
aber dennoch in einem bewohnbaren zustand befanden. (trotzdem sei hier
angemerkt, daß unsere informationen über dieses haus zum zeitpunkt der
aktion recht düffig und unzureichend waren, wie sich später heraus-
stellte)

wir entschlossen uns, vier eingänge zu besetzen - wir rechneten, daß von
den 12 wohnungen ungefähr 10 leerstehen würden, was zunächst ausrei-
chen würde.

nacht vom 13. zum 14.06

nachdem in der v.-str. noch einmal das vorgesehene durchgesprochen
wurde, krochen wir gegen 1.30 uhr mit mehreren pkws und einem vw-bus
(darin einige notwendige wtl-l-mittel, werkzeug etc.) auf und fuhren
nach hildhausen.

in der alten döhrner str. 191a krochen wir die fahrzeuge, eine kleine
gruppe ging an die intaxen-terter vom haus bildschneiderstr. 191a,
gegen 2.00 uhr besaßen wir die vordertüren der häuser 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063,

man traf auch einige zuvor informierte genossen ein, sowie ein vertreter der presse.

zu diesem zeitpunkt war in und vor dem rechenhaus, das praktisch isoliert am waldrand liegt, einige unruhe entstanden, wodurch einige dort wohnende altmieter geweckt wurden.

hier im einströmen der polizei spielte sich etwas folgendes ab: im haus stand die untere wohnung wie erwartet leer, ebenso die obere, in der mittleren wohnung lebte der mieter h. dröse, ein genosse, der uns helfen wollte, der an den vorbereitungen aber nicht beteiligt war, weil auch diese tür öffnen und beschädigte dabei die tür. (ein Brett brach heraus - dahinter stand h. dröse und fragte, was das solle. nach einer entschuldigenden erklärung wurde er wieder alleingelassen, die tür ließ sich noch reparieren, was später auch geschah.

in dem haus und in der mitte waren die wohnungen leer - ~~in der mitte~~ oben wohnte die mieterin monika meiners. m. meiners wurde durch den lärm geweckt und forderte uns schreiend auf, zu verschwinden, was wir nicht taten. (ihre wohnung wurde natürlich nicht betreten!) kurz darauf kam sie schreiend und schimpfend heruntergelaufen und verließ (im nachgewande) das haus, um die polizei zu alarmieren. aus dem haus e kam eine alte mieterin heraus, nachdem sie zuvor von fenster aus das treiben betrachtet hatte. (dieses haus wurde von uns nicht betreten!) sie sorgte sich um einige möbel, die sie im haus zurückgelassen hatte. wir versicherten ihr zu, daß sie ihre sachen unbeschädigt zurückerhalten würde, da wurde sie merklich ruhiger.

im haus g. war auch nur die obere wohnung bewohnt. hier lebte frau thiele mit ihrem 8-9 jährigen sohn. ihre wohnung wurden nicht betreten, noch machten wir irgendwelche anstalten dazu, der lärm, verursacht durch das öffnen der türen und das verschieben der möbel verängstigte offensichtlich ihren sohn. sie kam jedenfalls nach kurzer zeit runter und wollte das haus verlassen und ihr kind bei bekannten unterbringen. wir erklärten ihr unsere harmlosigkeit, ließen sie aber hinaus.

in diesem haus ließ sich gleich die familie gonzalez mit einem 7 monate alten kind nieder.

das haus stand ganz leer, später stellte sich heraus, daß es infolge eines wasserrohrbruchs unbewohnbar ist.

zwischen trafen weitere genossen ein, die über die aktion informiert waren und eine art öffentlichkeit herstellen sollten. sie berichteten, daß in der wallstraße 11 die polizei eingetroffen sei und versuche, die besitzer rauszuschmeißen.

es mag so gegen 2.45 Uhr gewesen sein - wir hatten nach demnachricht schnellstens unsere sachen eingeräumt und mit der verbarrikadierung begonnen - als die polizei auch bei uns eintraf, ein streifenwagen kam auf einer routinefahrt durch eichenride an unserem haus vorbeigefahren. er wurde wohl von der mieterin m. meiners gestoppt und informiert. wir vernagelten gerade die türen mit balken und brettern wobei wir einigen lärm verursachten. (dennoch behaupteten einige mieter nichts gehört und überhaupt gut geschlafen zu haben in dieser nacht.)

DIE FORTSETZUNG DIESES PROTOKOLLES GESCHIEHT ALS AUGENZEUGENBERICHT:

als bekannt wurde, daß die polizei in kürze einströmen würde, zog ich mich allein in das haus bildenheimer str. 191 e zurück. dort verbarrikadierte ich die vordertür provisorisch. die hintertür war abgesichert und mit der wasserpumpe abgesichert, so daß dieses haus nicht betreten werden konnte. draußen vorging heute nacht schon, sondern nur hören.

die freischende stimme einer frau, die laut und schreiend und schimpfend verlangte, daß man sie herholte, überlieferte den lärm, den wir durch das verbarrikadieren verursachten. den kläppte die polizei. die vordertür des von mir besetzten Hauses und verlangte einlass. ich hörte mit der nagelkei auf und verhielt mich still. vom 1. stock kam herr erbe herunter und wollte die frau hereinlassen und wissen, was los sei. ich erklärte ihm, daß er die hintertür besser nicht aufschließen sollte, da daß unsere aktion gestört hätte.

daraufhin ging er wieder zu seiner Wohnung zurück. Von nachbarn oder anderen habe ich das hören von fensterscheibee, die mittelmäßig hygienisch. Kreis-
haben der fenn die immer noch in ihre wohnung ziehen und die stimmung von
polizisten einmal hörte ich b... im nachbarhaus rief mich an
"auch" das war die einzige befehlung, die ich von ihm vernahm. Ich wurde von
den polizisten, die jetzt an der hintertür stehen, aufgefordert herein zu
kommen. Ich gab keine antwort, dann fragte ein polizist, was wir hier über-
haupt wollten, er mußte ich ihn also darüber aufklären, daß dieses eine
hausbesetzung war und ich ihn nicht hereinlassen werde. plötzlich war der
meister wieder da, er behauptete, die frau da draußen sei seine, und er wolle
jetzt die tür aufmachen, da ich ihn von diesem versatz nur noch mit gewalt
hätte abbringen können, geschah solches, sogleich waren die polizisten da.
einer packte mich roh an, ich sagte ihm, er solle das lassen, das tat er dan-
a auch.

sie besaßen sich am streifenwagen, einer der drei polizisten war an der
hand "verletzt", er hatte sich ein taschentuch um die hand gewickelt, die
verletzung war so fürchterlich, daß er sich etwa eine halbe stunde später
einen verband anlegen ließ.

was sagte mir wie könnten was erleben und besonders der im nachbarhaus
dann dieser habe ihren kollegen mit der ort verwundet, außerdem wurde
sein großzügiges angebot zu einer merddrehung hochstilisiert.
in streifenwagen mußte ich meine personalien angeben und sitzen bleiben.
dort hatte ich auch gelegenheit, mit dem polizisten allein zu sprechen.
den b... angeblich bedrängt und verwundet hatte, er gab an, die ursache
seiner verwundung sei ein halsplitter gewesen. im polizeifunk des wagens
hörte ich, daß der polizeitrupp von der callinstraße (siehe unten, anliegen-
des protokoll vom 4. 6. 6.) unseren beiden streifenwagen zu hilfe kommen
würde, da dort ebenfalls nichts mehr auszurichten sei, es waren 4 oder 5 poli-
zeiwagen mit zivilen und uniformierter besatzung, die sich in der callin-
straße ganz oben aufgehalten hatte.
durch die behauptung des "verwundeten" polizisten, die er seinen kollegen
gegenüber noch immer aufrecht erhielt, betrieben sie zunächst einmal die
erforderliche selbstagitiation, was heißt, sie brachten sich in eine richtig
pflegemattierung, diesen zustand heißt besonders ein polizist in zivil an-
sprechend gab er etwa folgendes von sich:
mit diesen hausbesetzern werde er kurzen prozeß machen (wobei er mit der
ged... von ein flammenwerfer spritzte liegen sollte).
besonders wurden ihn die ausgesparten hausbewohner auf die palme bringen
(angeblich war, auch eine frau mit einem kind ausgespart worden, was den
kollegen, aber nicht entsprach).
er behauptete in ehelicher entrüstung, die kinder bezahlten ja später seine
rente, und deshalb müsse man sie vor solchen verbrecherischen umtrieben so
schützen, und es gelte sich natürlich an dem versuchten "polizistenmord"
an.

dies ging bis zu dem eintreffen eines höheren polizisten in uniform so
weiter, dieser gab die anweisung zum abzug und schuf dadurch die voraus-
setzung dafür, daß die hausbewohner wieder eingelassen wurden.

FÜR DIE ZU DIESE HAUSEBSETZUNG LIEF IN DER GLEICHEN NACHT IN DER
CALLINSTRASSE EINE WEITERE HAUSEBSETZUNG. DARÜBER FOLGENDES PROTOKOLL:

am freitag morgen des 14. 6. um 2 uhr besetzten wir das haus callin-
straße 12 in einer selbsthilfaktion diesen seit Jahren leerstehenden
haus wieder für wohnzwecke nutzbar zu machen.

punkt 2 der karte wurde das verbängeschloß am haupteingang welches
gedacht war, die einwille nützung des gebäudes zu verhindern, entfernt, da-
mit die nötigen sachen (mattressen, decken usw.) hineingeschafft werden
konnten, es war von vorneherein klar, daß sich diese aktion außerhalb der

es war mit polizeilichen Maßnahmen zu rechnen, womit das Recht der Landesbehörden, als eine solche Maßnahme, die Verhaftung von Personen, die in der Lage sind, die öffentliche Sicherheit zu gefährden, zu rechnen ist.

mit tranengas das haus auszuräuchern bzw. hunde einzusetzen.

FÜR KÜRZERE ZEIT WIRD EIN HAARSTYL ANGEBO-
 TEN. BEI EINER HAARSTYLUNG WIRD AUCH EIN HAAR-
 SCHNITT MITGELEISTET. FÜR EINEN HAARSTYL
 UND EINEN HAARSCHNITT BEZÜGLICH DER HAAR-
 STYLUNG BEZÜGLICH DER HAARSTYLUNG BEZÜGLICH

110 N. 11th St. Minneapolis, Minn.

spielen. über unsere Probleme wird dabei nie diskutiert. Hieraus wird

und Theatergruppe.

läßt euch nicht von solchen motherfuckern wie dem kommandeur der schwingenbor-
ser, dem leitenden polizeirektor dittmann und jugendstadtrat erwin beel ein-
wickeln, solche schwarte haben uns unser jugendzentrum erst durch liberales
geschwätz und spatzier durch trugmaxxionen kaputtgemacht, voraiht vor diskre-

ende 1970 freuten sich einige gar sehr auf die ...
sozialistische Arbeit zu leisten, da das ...
mehr auf ... als auf ... in einer
repressiven Gesellschaft ausgerichtet war konnte man sich,
mit schmerzhaften oder ähnlichen Hilfen ... diese ...
gleichbedeutend gewesen mit Zensur und Bevormundung.

um diese Arbeit dennoch finanzieren zu können wurde das pro-
jekt handdruckstore initiiert.

der Jugendklub handdruckstore 88 in der metzstraße (schöne-
berg) eröffnete seine April 71, in den 1. stöcken auf 2 etagen
waren untergebracht. 1 versammlungsräume, die allen sozialistisch
libertären gruppen offenstanden. ... eine knappe, in
der linke ... werden, eine ... (die jetzt zu einem
informationszentrum der schwarzen hilfe umgewandelt werden soll)
einer tages ... einer ... mit linker und lin-
keter literatur sowie ein ... mit seinen technischen ...
... ebenfalls ...

diese einrichtungen, die natürlich eine kleintätigkeit kosteten,
wurden sämtlich durch privatisierte einzelner genossen und in-
bevoll, mit konsumwirtschaft und ... verbundenen klein-
arbeit erstellt. aufgrund der ... auf der aufbau-
zeit belaufen sich derzeit die ... auf ...

das konzept sah vor aus den ... der knappe, der boutique,
reststube und bücherstube die ... zu ...
ren durch die hohe verschuldung ... der ... keine
winne ab und so konnte die ... arbeit ... in klein-
maße durchgeführt werden (kneipe, wohnungsvermittlung, betreu-
ung von entlassenen) die ... sozialistisch ...
handdruckstore arbeitet dabei ... mit der schwarzen hilfe zu
sammen

mit der zeit stellte sich aber ... daß der handdruckstore
anderer hinrichtung wichtig wurde: ... anseher ...
christlicher und libertären ... zur verfügung ...
versammlungsräume filme etc. ...
treffpunkt der antiautoritären ...

gestaltete wohl einzige ... 'linken' ...
beispielweise ... schon ...
ne anarchistische literatur ...

der druckstore wurde schon ... zum krisen-
ationspunkt antiautoritärer ... anar-
kisation und treffpunkt der verschiedensten ...
ein hoffnungsvoller anfang.

Jedoch achteten nicht alle dort verkehrenden genossen genug
zu sein: bisher das gesammelte geld für die schwarze hilfe,
mikrofone und vieles mehr wurden geklaut bis juli belief sich

da abt ... auf grund d

anfang juli wurde die ...
...
zu klammern und ihnen zu helfen ...
papiere unter ... und arbeit ...
da die ... auf den strich zu ...
es gab ... (zuhilfenahme, da ihm unsere ...
... wurde resultati der handdruckstore wurde
... konkret und extra dienst!) es gab ...
... (selbststichbruch), ...
... (einfach ...)
... (nicht ...)

(...Kriegsvorrat blüht und ruht, ist... geklaut)
...linken' konnte... die sich beim...
...in die... der...
...in der... hervor...
...rapide
...handlung... getroffen... geworden
...versuchung...

metzstraßenkietz in ruhe

...in einem...
wir hoffen, im nächsten info darüber zu berichten

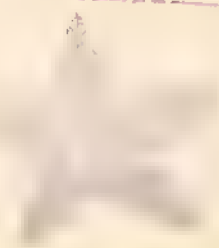
Lamburq:

...ger...der

...uns...äuße

...wiederbeginne
...einzubringen..."

...die für die pf...ang...willt...ber...d...dorf



DAS BLATT DER REVOLUTION -

erscheint weiter, trotz mehrfachen Ver
Bezug! A.HER

gestern haben bewaffnete polizisten in Hamburg eine Frau er-
mordet. Petra SCHELM wurde im Rahmen einer gezielten und
gezielten militärischen polizeiaktion gejagt die sich über den
gesamten norddeutschen Raum erstreckte. Von gilt dieser bei-
spiellose aufmarsch des staatlichen apparates? welches ziel
hatte er?

seit einiger zeit hat sich der klassenkampf in der bundesre-
publik ständig verschärft. die revolutionäre bewegung hat die
hochschulen verlassen, sie hat faß gefaßt in der arbeiterszene
in den betrieiben

die kette der bewaffneten gewalttaten gegen die revolutionä-
ren links in der bundesrepublik wurde seit der erneuten entfal-
tung der sozialistischen bewegung keinen augenblick lang unterbro-
chen. doch ihre qualität hat sich geändert: zuerst feuerten poli-
zisten verschießen aus der demonstrierenden menge heraus (bundes-
POLIZEI) auf eine gruppe planmäßig und offen gegen revolutio-
näre arbeitler und studierten vor. (ein griechischer streikposten
vor einem chemiewerk wurde gezielt aus der reihe seiner deutschen
kollegen herausgegriffen und vor ihren augen brutal zusammenge-
schlagen) zu der übergriffen auf offener straße gesellte sich
die kapitalistische organisatione gewalt in den betrieiben (ein
türkischer arbeitler wurde vom werkschutz erschossen)

Petra SCHELM das jüngste opfer in dieser kette wurde iden-
tisch mit einer gruppe, der ROTE ARMEE FRAKTION (RAF) diese organisation wurde
zum exemplarischen fall für revolutio-
näre erklährt. doch auf nach ihrer liquidierung
besteht aufgabe für die kommunisten und studen-
tierung der revolutionären arbeitler und studenten außerhalb der

den dkp der undifferenzierten kriminalisierung der revolutio-
nären linken soll die gewöhnung der massen an den offenen poli-
tischen mord einzelner arbeitler und studenten folgen

die isolation aller außerhalb der dkp stehenden kommunisten
verbessert die möglichkeiten dieser partei sich den im weitesten
sinn stehenden grenzen der revolutio-
nären zu nähern.

die revolutionäre dkp ist als einzige organisation der revolutionären
bewegung in der bundesrepublik zu finden. sie ist die einzige organisation
die die revolutionäre bewegung in der bundesrepublik zu finden ist.

die revolutionäre dkp ist die einzige organisation der revolutionären
bewegung in der bundesrepublik zu finden. sie ist die einzige organisation
die die revolutionäre bewegung in der bundesrepublik zu finden ist.

PR. LEITSCHEIDT. 2000.

2. 11. 1977

die deutsche zeitung;
die revolutionäre
bewegung will -
die revolutionäre

in Bremen bestehen derzeit zwei Gruppen, die jedoch eine
von früher kennen. eine Gruppe hat es so genossen, die zu
treiben; die andere (unsere) ist in drei kleinere Gruppen
teilt, die sich autonom schulen. wir halten es für wi-
chtig, daß die Gruppen klein sind, weil man sich in kleinen
Gruppen viel schneller persönlich kennenlernt, und man so

gesprochen, was

genommen, in einer bestimmten Zeit einen

wollen es in den Gruppen aber nicht selbst durchnehmen und vor-
suchen, da ich zu arbeiten

ferner wollen wir psychologie und Biologie schulen. wir
sind uns zwar darüber im klaren, daß Schulungen allein schließ-
gemeinsame Basis, d.h. ein

von diesen Grundlagen können gut argumentieren zu können
eine Zeitungsform des anstehenden
gerade zu können deshalb wir haben, daß wir
die Schulungen so schnell wie möglich durchführen und dann effek-
tiv arbeiten zu können

letzten Dienstag: 1. 8. 1968
(bei mir ist wahrgenommen, daß es
zu einem gewissen Grad in der Gruppe
nicht so leicht war, das zu tun, was
endlich vollbracht wurde, als viele noch
die Gruppe die letzten durch eine
Gruppe haben bei unserer Arbeit
in ganz großer Wille, die in der
als ein Ergebnis der Arbeit und
betonen, damit dies nicht schief
geht. Ich habe Blatt herausgegeben
von jedem Mitarbeiter einen. Wir

haben wollen wir er-
reichen damit ein paar
zu gewinnen ..."

Schwarzfront
Venceremos

1. ASCHAFFENBURG:

Die Arbeiter und Lehrlingengruppe Aschaffenburg (21. Nummer ihrer Zeitschrift "rote Linien" herausgegeben), die teils zur Zeit ein Zusammengehen mit den Gruppen und versteht sich als unorganisierte revolutionäre, eine revolutionäre kommunistische Gruppe unter der Leitung innerhalb der kommunistischen Bewegung dieses von der Partei eine Beteiligung an der 1. Tagung (s. aufruf) Info hält mit der Gruppe 1981.

2. DÜSSELDORF:

Genossen aus Bonn und Köln, die sich derzeit der politischen Gruppe in Düsseldorf trotz der Dominanz von die Genossen versuchen, mit dem Stamm der bekannten Genossen weitere Berichte werden erwartet.

3. FRANKFURT:

Die Gruppe in Frankfurt (21. Nummer ihrer Zeitschrift "rote Linien" herausgegeben), die teils zur Zeit ein Zusammengehen mit den Gruppen und versteht sich als unorganisierte revolutionäre, eine revolutionäre kommunistische Gruppe unter der Leitung innerhalb der kommunistischen Bewegung dieses von der Partei eine Beteiligung an der 1. Tagung (s. aufruf) Info hält mit der Gruppe 1981.

4. HAMBURG:

eine "schwarze zelle subkultur" berichtet: nach Kenntnis der Gruppe (Austritt von Mitgliedern) - die selben 7 Mitglieder, die Arbeiter, 1 Lehrling). Ziel der Arbeit: subkultur agitieren, politische und subkulturzeitung (soll jetzt anlaufen) - insgesamt 2 von 10 sievershausen-punkten angekündigt.

Die Genossen der fml, wollen verstärkt eine druck- und besuchungs als erste broschüre erscheint demnächst: 2 teile in 1000 und ramus als marxismuskritik gedacht.

5. MAINZ:

aus mainz wird berichtet, daß es nunmehr wieder mal eine (ohne die verantwortlichen für vordergrund) die Gruppe verkauft sich schlecht, so daß erwogen wird, die "rote linie" für info, der angekündigt war, lag bis heute nicht vor.

6. MÜNCHEN:

Die Gruppe in München (21. Nummer ihrer Zeitschrift "rote Linien" herausgegeben), die teils zur Zeit ein Zusammengehen mit den Gruppen und versteht sich als unorganisierte revolutionäre, eine revolutionäre kommunistische Gruppe unter der Leitung innerhalb der kommunistischen Bewegung dieses von der Partei eine Beteiligung an der 1. Tagung (s. aufruf) Info hält mit der Gruppe 1981.

lergruppen arbeiten jedoch weiter; außerdem bestehen 6 schulungsgruppen.

7. NEUSTADT:

das neustädter schülerkollektiv (nak), das auf anarchistischer position steht, betreibt zur zeit eine selbstkritische thesediskussion miterbeitet an der 1. tagung. es wird erwogen angekündigt sind ein gruppenantrag auf die 1. tagung. eine anarcho-marxistische synthese.

8. STEIN:

ein genosse der Gruppe in Stein (21. Nummer ihrer Zeitschrift "rote Linien" herausgegeben), die teils zur Zeit ein Zusammengehen mit den Gruppen und versteht sich als unorganisierte revolutionäre, eine revolutionäre kommunistische Gruppe unter der Leitung innerhalb der kommunistischen Bewegung dieses von der Partei eine Beteiligung an der 1. Tagung (s. aufruf) Info hält mit der Gruppe 1981.

9. TIBINGA:

... (faded text) ...

die Wunde... hat nach... erscheinen... Zeitung... K...
... (faded text) ...

... (faded text) ...

II. WIEN:

... (faded text) ...

... (faded text) ...

... (faded text) ...

... (faded text) ...

... (faded text) ...

... (faded text) ...

KLEINANZEIGEN

... (faded text) ...

... (faded text) ...

... (faded text) ...

... (faded text) ...

... (faded text) ...

... (faded text) ...

Liebe Genossen
das anarcho-in

die randgruppen "kaputte typen" sind, die man erst
sch in die mangel neh

nöglich war, die ermordung von son jackson und son
 rter geisel, war dieses jahr in deuts
 nöglich. die ermordung von

nicht ersetzen können und
Wirksamkeit notwendig sind

keine sygnale
die grullsten

denen folgt eine wal
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

der 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

1. 1948 ...
d. veränd. ...
... nicht mitterand ...
... keine ...
... das " ...

verlassen wir nicht die ...
(2) ... 4 ...
...
... die " ...

...
...
...
...

...
was ist d

...
...

...
...

...
...
...
...

... wurde ...
... sollte ...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...
...

...
...

3) was sind in der periode da

man in einem besetzten land): "die ersten 3 jahre werden für die arbeit
sollen zu bauen anfangen."

4) demzufolge: arbeitstage: bewaffnete kampf gegen die verfechter der autoritäten, beschlagnahmung, plünderung und verteilung
unter den arbeitenden.

antiker marxismus und leninismus - ist und zuwider, selbst wenn man ihn
mit einem kleinen anarchismus und mini-terrorismus würzt!

- jean berrut -

keine folgt in einem demnächsten infos.

sprechendes macht er, aber die notwendigkeit illegaler arbeit anerkennen und sie
auf jeden fall zu unterstützen, auch wenn sie illegal ist, aber ihnen

auf diese weise verlieren, andernfalls eine wirkungs-
volle unterstützung nicht möglich! genauso wenig wie es möglich ist als leute

so den kampf zu riskieren.

ich es könnte, den knast habe ich beschrieben, was er aussieht und be-
wirkt hat. in der kampfvermittlung in der hungerlichen existenz gibt es
keine möglichkeit, sich abzugeben. falls die autoritäre kinder-
mordende politik nicht aufhört, sich und einmischen wurde es sicher
nicht viel mit. wenn wir leben, was ich hier dieselben erinnerungen gemacht
habe wie eine andere, die ich hier gemacht habe.

das Lustvolle

blatt. Best.

Red. Fizz, 1. Bln. 24.

Stephanstr 60, Fabrik



schwarzkreuz 1812
Kontokonto 24 96 70
Kontokonto -sonderkonto

schwarze hilfe berlin:
bei bankhaus hardy & co
Konto SH 65123
(nicht schwarz)

1. j. 1931
Richard nicht 1. 1. 1931
Kontokonto wohnen
Kontokonto 13 braunschweig prennelbergstr. 10
Kontokonto 2048 wachta, justizvo

12. 3. 18 1. wolgaburg, kreiseparkasse sta

anfragen in paris wurde mit verschiedenen daten

in paris dieser daten werden
wie hiesige daten
an. 1. 1. 1931

die sh. (1) ist ein ...
aus moralischer ...
heimen etc. ...
gesellschaftssystem des k ...
hang organisationen wie ...
caritative ...
lichteit dem ...

die sh. ...
ausbeutet ...
der gefangen ...
"5. ...
"fremd ...
noch von kapitalmachende heimerziehung zur jug ...
hin zur endstation gefängnis am eigenen leibe ...

(flugblatt des ...
nen der h ...)

diese gefangenen erfahren die widersprüche den kapitalismus
stärksten und sind am ehesten bereit, gegen dieses system zu

bewußten gemessen im knast wie ...
nen klarzumachen, daß ihre situation ...
daß nicht die gefangenen ...
DIE KAPITALISTISCHE GESELLSCHAFT

der knast hat im wese ...
den gefangenen gegenüb ...
tem zu erwecke ...
lation der gef

werden. endstation ist ...
ausbeuteten arbeit (mit der ...
sicherheitsverwahrung, obdachlosen ...

die einzige alternative ist für sie, politisch ...
entwickeln und den kampf gegen dieses system ...

...
fangenen untereinander ist der erste schritt
herreichenden erreichten isolationsbarrieren ...
ausspielen, intriguen, strafen (wie ...
beschränkung) zu überwinden. in ...
ten existieren bereits **KNASTGEMEINSCHAFTEN**, die sich ...
BRUTALE MASCHINERIE "KNAST" WEHREN

IM KNAST GEGEN UNTERDRÜCKUNG UND AUSBEUTUNG

dies ist jedoch nur möglich, wenn sie (ORGANISATIONEN ...)

die sh. unterstützt den kampf im knast ...
jeder gefangen der sh. ...
schulung ...
membra der sh. ...
set ...
kontrollen ...


...but, dear, she is not even serious
with you longer now, is she?

ein französischer genosse spanischer her-
kunft bittet deutsche genossen, auf folgen-
des zu achten: im herbst läuft in irgend-
einem dritten programm (deutsches fernsehen)
ein film über durutti, gemacht von enzensber-
ger, der genossen bittet euch, den text auf ton-
band aufzunehmen und über die info-red. an ihn
zu senden, achtet bitte drauf!!!

11 \ für das wetzlarer büch:

ten (883) und andere sowie

evtl. be zahlung!
stowasser, 633 wetlar,
fischmarkt 8.



auf dem Weltkongress der esarchen in paris wurde mit ver-
schiedenen delegierten eine solche vertriebskampagne für den
germanen völkern geplant, was allerdings aus leider nur noch
wenigen kriegsgefangenen bestand, die wir für die deutschen
kriegsgefangenen in den kriegsgefangenen lagern damals alle
zusammenbrachten, um die kriegsgefangenen bestellungen an
den kriegsgefangenen lagern die a 2 for-
men und kriegsgefangenen kriegsgefangenen (selbst-

SOLIDARITÀ COL COMPAGNO VALPREDATI
VALPREDATI

Bleibt zu hoffen, daß nicht alle Berichte so entstanden sind, (was man mal prüfen sollte). Wir bitten, diesen TATSACHENBERICHT nicht mit einem auf persönliche Querelen beruhenden Machtkampf zu verwechseln.

I Z R U (Informationszentrum Rote Volksuniversität)
vorübergehend im Exil
c/o ASIA der Universität Heidelberg
69 Heidelberg, Grabengasse 14
Telefon über ASTA 54,45

Presseerklärung: Für einen kalten Sommer - schon jetzt läuft es so
manchem eiskalt den Buckel herunter

Das Sozialistische Patientenkollektiv an der Universität Heidelberg (SPK)
existiert, um die Öffentlichkeit auf die Notwendigkeit einer kritischen
Kritik an dem Stabilisator Nr. 1 des Kapitalismus zu erstellen: dem
Sozial- und Gesundheitswesen.

Durch über 200 positive gutachtliche Stellungnahmen, von maximal 6 ne-
gative Auslassungen der Gegenseite, die sich zudem auf keinerlei Wissen-
schaftliche Kriterien stützen, ist die Arbeit des SPK ein für allemal und unwiderruflich bestätigt.

Krankheit ist ein politischer Sachverhalt. Wer auf der Autobahn verendet,
hat unsichtbar ein Todesurteil mit sich, das ihm die Regierung auf Ge-
heiß der Wirtschaftsbesse ausgestellt hat. Sein Tod ist die Folge einer
politischen Vorentscheidung.

Wer an Krebs eingeht, tut es deshalb, weil schon lange vor seiner Geburt
bzw. Zeugung, die Weichen so gestellt waren, daß sein Leben auf Spar-
flamme steht, damit die Wirtschaft der Gruppe, die die Welt der Werk-
kräfte für politischen Konsum zu Verfügung stellt, die Gruppe, die die
Wirtschaft zufällig für Umweltverschmutzung sorgen.

Wer an sog. Geisteskrankheit - meist durch sogen. "Selbstmord" - eingeht
- und das sind weit mehr, als durch Verkehrsunfälle und Krebs krepieren -,
tut es für eine durch und durch politische "Ordnung", deren Ziel es
schon immer war, sich den Ertrag der Arbeit aller unter den Nagel zu
reißen und die Grundlage für die Produktion der Waren für die Elite,
Polizei, Armee, etc. in den Leib zu brennen.

Als politische Gefangene nennen wir und haben wir bereits Einfluss auf die
Tatsache genommen, daß Krankheit, Sterben und Erzeugtwerden des Menschen
nichts anderes ist, als ein politischer Sachverhalt.

Heidelberg, den 10.7.71

Am 24.6. holte der Polizeiapparat Baden-Württembergs zum "Großen Schlag"
gegen das Sozialistische Patientenkollektiv an der Universität Heidelberg
aus. Aktenkundig festgehalten ist dieser Plan spätestens seit dem 19.6.71
Am 24.6.71 gegen 3.15 Uhr morgens wurde bei Wiesenbach (Wohnort mehrerer
SPK-Mitglieder) ein Polizist bei einer Wagenkontrolle angeschossen.
Diese immer noch ungeklärte Schießerei wurde zum Anlass genommen, um-
gehend 9 SPK-Mitglieder festzunehmen - z.T. als Gudrun Ensslin oder
Andreas Baader - sie von Staatsbeamten der Sicherungsgruppe Ponn (= FBI-
Embryo) verhören zu lassen, sowie ohne Durchsuchungsbefehle Hausdurch-
suchungen durchzuführen.

Zwei SPK-Mitglieder sitzen seit dieser Zeit in den Gefängnissen Mannheim
und Heidelberg. Bei ihnen wurden angeblich falsche Pässe und eine Pistole
gefunden, die sie bei einem Sparkassenschießerfall "zum Einsatz" gekommen sei. Außerdem
wurde bei einem Mitglied eine "Guerilla (SG) Gruppe", z.B. eine Perücke gefunden.

Am selben Tag wurde in der Nähe von Wiesenbach auch ein Berliner Genosse verhaftet, er sitzt heute noch in Mannheim, ihm wurden ebenfalls "Querverbindungen" zur "Bader-Meinhoff-Bande" = Rote Armee Fraktion (RAF) vorgeworfen. Die Ermittlungen mit ihm sind schon fortgeschritten, die Polizei hat die Nacht am Montag zur Vollstreckung genutzt und ihn für alle Fälle festgenommen, kann nur behaupten, dass er ein politischer Flüchtling sei in Deutschland verfolgt wird hier und jetzt mit allen Kräften voranzutreiben.

Die Patienten des Sozialistischen Patientenkollektivs haben diese Mordgesellschaft in eineinhalb Jahren entlarvt. Unter dem "Schutz" von Maschinenpistolen wurden die Patienten am 21.7.71 ihrer letzten materiellen Basis beraubt. Die Aktion der Bullen war ein weiterer Akt der Hetze und Terrormaßnahmen, die seit Beginn der Arbeit des Sozialistischen Patientenkollektivs im Frühjahr 1970 nicht abreißt. Die Gegner des SPK sind in dem kollektiven Gedächtnis der sozialistischen Kranken = politischen Häftlinge festgehalten: Medizinische Fakultät, Rektorat, Kultusministerium, diverse "linke" Studentenführer, Polizeigrößen von Baden-Württemberg, beamtete Postverwaltung, Bundesrechnungshof, Ministerien, Justiz, Bundeskanzleramt, Bundesminister usw.

Die Verantwortlichen werden zum gegebenen Zeitpunkt bestraft, wurde IZRU mitgeteilt.

Die Liquidierung des SPK durch die ausschließlich von der Gegenseite "nachgewiesen" zu werden geglaubten Bullen ist ein weiterer Akt der Hetze und Terrormaßnahmen (Baden-Württembergs Polizeichef: dies sei keine Zerschlagung des ganzen SPK, sondern nur ein Teil der Schritte gegen die Kriminellen, die unter dem Vorwand von "Angriffen auf die Bader-Meinhoff-Gruppe" konstruiert werden, da die Öffentlichkeit noch nicht bereit ist, von einer solchen Aktion Kenntnis zu nehmen, was die im "Interesse der Allgemeinheit" politisiert in der Form von "Angriffen" versuchen in Krankenhäusern, "Stilllegungen" von Heilanstaltsinsassen, "Schließungen" von "Heilanstalten" und "Stilllegungen" von "Heilanstalten" auszugehen, daß aus der "Not eine Lüge" (dtsch. Volksmund) gemacht werden sollte. - Die Bullen haben die Bevölkerung bei der Verurteilung der Verbrechen überfall auf Patienten - Planung einer "notwendigen Maßnahme gegen Kriminelle". Darüber hinaus konnte hiermit der Sicherungsgruppe Bonn (= "Sicherungsgruppe" - unter wem wohl?) aus der Patsche geholfen werden mit frei Haus gelieferten Querverbindungen. Das dabei sogar noch eine Übung in Sachen Notstand abfiel haben sogar die DKP und der Spartakus gemerkt. Bekanntermassen war bis zu diesem Zeitpunkt Petra Schelm noch nicht ermordet und die SS-Gruppe aus Bad Godesberg hatte schon lange nichts mehr vorgewiesen. HERR Gonscher (Herr Gonscher ist ein bekannter Name) ist ein bekannter Name.

Daß auch diese Rechnung nicht aufging, zeigte die Solidarität der Bevölkerung nach dem Bullenterror "Aktion Widerstand am 21.7.71.

Die Solidarität der SPK-Mitglieder nach dem ersten Großeinsatz der Bullen gegen wehrlose Patienten vom 24.6.71 bestand in der Inanspruchnahme dessen, was ihnen Universität, Kultusminister, OB Zundel - kurz Polizeiapparat und Bürokratie schon immer zugewiesen hatten: die Rechtlosigkeit, die Illegalität.

was für die beiden inhaftierten Mitglieder des SPK zur legalen Anklage reichte, wurde massenhaft sozialisiert: falsche Papiere, Stadtguerillaausrüstung, Waffenbesitz usw.

Kranke, die durch den Rauswurf aus der Poliklinik bereits ihre Sprache wiedergewonnen haben, gehen zu einer neuen Form des politischen Kampfes über. Sie kämpfen gegen die Bullen, die sie in die Gefängnisse werfen, um sie zu kaputt zu machen. Sie kämpfen gegen die Bullen, die sie in die Gefängnisse werfen, um sie zu kaputt zu machen.

Durch den in den letzten Wochen immer bedrohlicheren Polizeiterror wurde das SPK nicht mehr geöffnet. Polizeiaktionen nahmen lebensbedrohende Formen an, so wurden z.B. SPK-Mitglieder mit vorgehaltenen Schnellfeuerwaffen bedroht. Unter diesen Bedingungen eine Weiterarbeit in der Rohrbacher Str. 12/ gegenüber ist das Bullenhauptquartier - verantworten. Hier das letzte Flugblatt des SPK das erste von IZRU = Informationszentrum Rote Volksuniversität:

"... zuerhalten..." ... Pressenotiz vom Februar 1970

Das Sozialistische Patientenkollektiv gibt es nicht mehr. Patienten sind politische Gefangene. So will es die Gegenseite. Die Bullen haben in diesen Tagen begonnen, generalstabsmäßig alle 500 Patienten zu filzen, vor allem diejenigen, die weiter entfernt wohnen: sie wollen sie "entdecken", um sie "entdecken" zu können, ("aber sagen sie bitte nicht weiter, das wir hier waren"). Bei Eltern der - meist volljährigen- Hauptbetroffenen stoßen sie vielfach auf Widerstand. Es wird klar, wen man vor sich hat. Mancher Vater erkennt in dem freundlichen Mann, der nur zu gerne mit ihm spricht, einen Menschen, der ihm nicht verstimmt. Diejenigen Kranken, die am weitesten entfernt wohnen, haben es am nötigsten gehabt, bei uns mitzumachen. Oft haben sie schon vorher jahrelang alles mögliche versucht. Gerade an sie wenden sich die Nazischweine zuerst. Nach dem 22.7. wollen sie zum "großen Schlag" ausholen. So wenigstens haben sie sich verschiedenenorts gebrüstet. Wir haben ihnen einstweilen einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Es kommen keine Patienten mehr in die Rohrbacherstr. 12. Einzel-, Gruppenagitationen finden weder dort noch sonst wo statt. Es hat ja bisher auch nur die Betroffenen selbst interessiert, daß die Erfolgsbilanz des SPK pro Jahr mit 0 Todesfällen und 0 Rückfällen bei unentgeltlicher Behandlung für alle und über alle von der Gegenseite inszenierten Katastrophen hinweg immerhin einige Beachtung gefunden hat. Das ist ein Erfolg, und wozu schließlich finanziert der berühmte Steuerzahler die Nazibullen, wenn diese so gar keinen Erfolg aufweisen? Damit auch sie im Rennen bleiben, bauen die eine Stadtguerilla auf und setzen einige in den Knast. Oder sie knallen welche auf der Straße per Genickschuß ab. Oder sie - seltener Glücksfall - knallen sich gegenseitig ab, weil ein Uniformierter und ein ziviler Bulle, ein Mädchen als Geisel zwischen sich, jeder vom anderen glaubt, er sei ein "Politischer". Oder sie spritzen "Gehirnhautentzündung" in der Einzelhaft ab. Oder sie machen "Gammeler" dafür verantwortlich, daß es Läuse im Knast gibt. Dann fühlen sich die Bullen wieder für "Gammeler" verantwortlich und wenn erst mal alle beseitigt sind, dann ja schließlich auch wohl die Läuse, oder etwa nicht??? Das ist ein Erfolg, und wozu schließlich finanziert der berühmte Steuerzahler die Nazibullen, wenn diese so gar keinen Erfolg aufweisen? es uns nicht schwer gefallen, den Laden dicht zu machen. besetztes Informationszentrum Rote Volksuniversität!

Bekanntlich könnte es ja einem von den 500, der er zum Strick greift, einfallen, nochmals vorbeizukommen, oder anzurufen (die Schweine haben uns trotz bezahlter Telefonrechnung - alles aus eigener Tasche - den Draht lahm gelegt). Für uns zählt es immer noch.

und brauchen Informationen. Auch das zählt, und schließlich sind die Räume für Bürozwicke von der Gegenseite zur Verfügung gestellt worden. Als solche verwenden wir sie jetzt, denn soviel haben wir gelernt: wo ...

zu politischen Gefangenen und Nordkandidaten, kraft Hochschulgesetz, ... Personen nicht nur als Begleiterscheinung mit sich bringt?

Hausrecht über die Räume in der Rohrbacherstr.12 an die Patienten delegiert (den Patienten übertragen). Auch und gerade nach der neuen Hausrechtsordnung ist in dieser Frage der Rektor der starke Mann, es sei ... aber bisher immer nur von der Gegenseite aus. Es ist kaum anzunehmen, daß sie sich über nacht in unsere Räume (Rohrbacherstr.12) verzogen hat. Ob sie im Verzug ist oder schon in Verzug gekommen ist, wird sich daran zeigen, wie die Gegenseite mit diesen Räumen umgeht. Nebenbei sehen wir in den zu erwartenden Umgangsformen ein geeignetes Diagnostikum für Massenparanoia. Kein geringerer, als der Schweizer Demokrat und Dékan der Medizinischen Fakultät, Professor Urs Schnyder hat in letzter Zeit pressekundig für dieses faschistische "Erb"leiden in der RNZ Zeugnis abgelegt. Stellvertretend für alle auf Menschenfleisch barenhungrigen Papiertiger. So Urs Schnyder.

Heidelberg, Rohrbacherstr.12, Tel 06221/24379
1/- -,-, Informationszentrum Rote Volksuniversität
(früher SPK)

Einige kamen - sie benötigen die Räume. Jetzt laufen sie mit Selbstmordgedanken herum. ("Selbstmord" begehen ist, von den Verhältnissen = vom Kapital ermordet werden).

Raum jedes Sozialisten ist der Volkskrieg. Die Zeit wird von der Revolution bestimmt. In den Leiden der Unterdrückten ist der Tod des Kapitals angelegt. Es wird nicht bei der Enteignung einiger Kapitalisten bleiben, es gibt schon zu viele, die es auf alles = Totalität abgesehen haben. Die werden dafür sorgen, daß alles kapitalistische = alles krankmachende total zerschlagen wird. Es geht um Leben, nicht um sozialistische Volksgesundheit. Es werden täglich mehr.

Die Revolution wird von denen gemacht, die sich als kranke Abfallprodukte vom Kapital, als das Kapital produzierend, also sich selbst produzierend, ständig verändernd. "Das unendliche Urteil als unendliches wäre die Vollendung des sich selbst erfassenden Lebens, das in der Vorstellung bleibenmenologie des Geistes).

ML oder Stalin oder Trotzki oder Walter Ulbricht sind zu revolutionärer Praxis aufgefordert. Mit ihren Papierbergen zum Thema " Wir haben die ein-

b u c h h e r

der buchtip des monats:

bertrand russell: wege zur freiheit - sozialismus, anarchismus, syndikalismus
edition suhrkamp, 4,- dm.

neuerscheinung:

neuaufgabe von: alexander berkman "die kro stadt-revolte", verlag der syndikalist 1923; neuauflage basel 1971 mit einem aktuellen vorwort, herausgegeben von dr. h. koechlin, buchhandlung und antiquariat. (adresse i. d. kleina. gen.)

antiquarisches für liebhaber:

bei dr. koechlin/basel (s.o.) sind noch zu haben:

petr kropotkin, die eroberung des brotes ('wohlstand für alle') ausgabe von 1918 für 4 - 5 mar., vorrätig (deutsch), sowie
dr. h. koechlin: "die pariser commune im bewußtsein ihrer anhänger, basel-mulhouse 1947 für ca 8 dm. bestellungen s.o.

bücherliste:

wir wollen in den nächsten infos 26 seiten als vorliegender listen anarchistischer, rätekommunistischer, sexpol u.ä. literatur veröffentlichen. die erste seite drucken wir umseitig ab.

dr-

d r u c k e

DRUCKMARKT , DRUCKKOORDINATION

1) das büro wetzlar hat eine druckmaschine gekauft (offset, din a 4). darauf wollen wir drucken: a) broschüren, b) zeitungen c) flugblätter etc. an broschüren planen wir für diesen winter: 1) deutsche revolution 1918 2) die spanische revolution mit einem lesebuch mit z.t. unveröffentlichten texten; 3) machnowtschina mit einem lesebuch (texte von machno) 4) mexikanische revolution 5) kapturbewegung (aus d. hol.) und kritik etc. 6) mehrere anarchistische 'klassiker' (noch mehr genau bestimmt) 7) 'fritte-welt-info über ca 10 themen nach vorrägen des asy/whv in der volkshochschule. an zeitungen: drucken wir je nach dringlichkeit monatlich, stadtteil und lehrlingszeitungen von unbekannten genossen etc. die herausgabe eines über regionalen blattes geplant, dies wird jedoch öffentlich diskutiert und erwogen. wir sind also bis mindestens frühjahr 71 voll ausgelastet. auf lange sich drucken wir aber auch für andere genossen kostenlos, kleinigkeiten auch zwischendurch. *)

2) die genossen in hamburg wollen drucke herausbringen. nr. 1: ein anti-kommunismus-text mit landauer und ramus, als diskussionsbeitrag. genossen in berlin wollen eine gegenverständliche kapital-auflage herausdrucken.

3) in siegen besteht druckmöglichkeit - offset: a-3, a-2, a-4.

papier a4 = 5,50	a3 = 11,-	a2 = 25,-	je 1000 blatt
repro 2,-	4,-	30,- (metall)	
pro durchlauf 0,25	0,5	1 pfennig	

4) bei anderen genossen (ungenannt), besteht druckmöglichkeit. a) din a4 kleioffset (UL) gegen selbstkosten. b) möglichkeit, für ca 85 dm/monat eine din a3 rotaprint zu mieten. aber nur, wenn sich viele leute melden. die drucken lernen wollen - sonst ist die maschine nicht ausgelastet.

alle anschriften über das WETZLARER BÜRO !

WIR BITTEN ALLE GENOSSEN, IHRE DRUCKVORABEN ZU MELDEN, DA IT WIR SIE MIT DENEN ANDERER KOORDINIEREN KÖNNEN UND DRUCKMÖGLICHKEITEN VERGLEICHEN. MERKE: DRUCKMASCHINEN SIND ZUM D R U C K E N DA!

ALLE GENOSSEN DRUCKER GEBEN SICH, FALLS SIE AN EINER DER VORGENOMMENEN ORGANISATION EINER EINFACHEN VERTRIEBSYSTEMS ODER EINE DRUCK-DRUCK-INTERESSIERT SIND, AN WELCHEM WEIT: h. croppe, 45 esnabrück, postfach 1641.

*) die meisten drucke liegen in manuskript vor. sie sollen, ähnlich wie unser kronstadt text: kurz, bündig, gemeinverständlich und ansprechend sowie alle gleich (reihen) aufgemacht sein.)

vertrieb für prozess

45 ... - postfach 1641

TITEL	NETTO	BRUTTO
emanzipations-comic	- ,70	---
comic:sexuelle unter	- ,35	---
max hülz 1	1 ,35	---
Max Hülz 2	1 ,25	---
zum nahost-konflikt	- ,35	---
cleaver: BPP	1 ,40	---
umerziehung in china	- ,35	---
südamerika:religion & revolution	---	---
das kleine rote schülerbuch	---	---
hasch-trip	2 ,00	---
haschbuch stoned	2 ,00	---
reich:sexuelle	---	---
" :der sozia	---	---
" :einbruch	---	---
" :massen	---	---
" :sexuelle	---	---
" :charakter	---	---
" :was	---	---
W.Schmidt:k	---	---
" :	---	---
" :	---	---
onanie	---	---
massenps.wir	---	---
k-2, kommunebi	---	---
bilderbuch:wir	---	---
ionare wegjagten	1 ,40	---
befreit die kindliche	1 ,73	---
iiiiii	---	---
mandel:wirtschaftskrise	1 ,15	---
erfahrungsaustausch d.polizei	2 ,10	---
major v.dach:kleinkriegen	3 ,00	---

abender:

bestellungen ab
nur nachnahmever
ungen;die nach
wir wollen v
für uns) nicht ex
beit rationell
zieren (z.b. lad
mitteln,selbst d
ger zu finanzier

fern.
stell-

der vertrie
die ar-
zu fin
seiten ver.
ein la-

l e a t:

P O L I T

göttinger studen
red.
politikon ev.
34 göttingen
leonard-nelson-str. 20

*theoretis
fend berichte

mus lau.
impfs.

RELIC T JELI DEN INTERNATIONALEN ANARCHO-KONGRESS ANFANG AUGUST IN PARIS

zum eigentlichen illegalen kongress kamen: 54 delegierte und 160 beobachter, die in prinzip 21 länder vertraten, der kongress war aber deshalb nicht mehr so ganz 'illegal' (genossen waren an der grenze abgefangen worden), da ganz zufällig vor dem eingang zwei vollegepfropfte bullenmannschaftswagen standen und daneben 'unauffällige touristen' nach herzenslust fotografierten. die crifa (commission des relations de l'internationale des fédérations anarchistes) hatte zwecks späterer berichterstattung journalisten von bürgerlichen, linksliberalen 'monde' und 'nouvel observateur' und einen beobachter der presseagentur afp. zum kongress eingeladen.

um es gleich vorwegzunehmen: der kongress an sich war recht beschissen. das lag vor allem an der falschen konzeption, mit der der kongress vorbereitet und teilweise durchgeführt worden war. zwar verschickte die crifa neben der tagessordnung delegierten- und beobachtermandate, aber war natürlich nicht in der lage - das konnte sie objektiv auch gar nicht - zu prüfen, ob die angeforderten mandate auch tatsächlich fest arbeitenden gruppen entsprachen, die vertreten werden sollten. das schmälert nicht die geleistete koordinationsarbeit des crifa-sekretariats, zeigt aber vorerst dessen grenzen auf.

so kam es, daß sich auf dem kongress gruppen und organisationen von verschiedensten niveaus, stärke usw. wiederfanden; da vertrat ein delegierter gleichzeitig mehrere große gruppen, dort 'vertrat' ein delegierter vor allem sich selbst, da eine konkrete arbeit war damit praktisch unmöglich. eine strukturierte internationale anarchistischer föderationen gibt es derzeit einfach nicht, was es gibt, das sind gruppen und organisationen auf regionaler und nationaler ebene, die international, wenn überhaupt, meistens nur personelle und informelle kontakte haben. dieses manko versuchten die kongressorganisatoren durch einen inhaltslosen formalismus zu ersetzen, so etwa: nur die delegierten dürfen beiträge bringen, die beobachter haben den mund zu halten, entsprechende getrennte sitzordnung, streitereien um den präzidentenposten (!!!) und ähnliches. die verfahrensfragen erhoben sich so schnell über die inhalte und der kongress wurde dadurch permanent blockiert, das ganze artete von zeit zu zeit wegen sprecherlaubnis usw. zu ohrfeigen und gar schlägereien aus, derer man nur mühsam herr wurde....

dieses fehlende kriterium für die auswahl der delegierten brachte es letztlich auch mit sich, daß delegationen wie die der exilcubaner, der auch augustin souchy angehörte ('nacht über spanien'), der vietnamesische 'delegierte' (der ich lebe seit 10 jahren in paris, habe überhaupt keinen kontakt mehr zu vietnam) offen sozialdemokratische und klar konterrevolutionäre positionen vertraten, während individual-anarchistische gruppen der faf (fédération anarchiste française) ihre 'anarchistischen' weichen von sich ließen.

es stellte sich während des kongresses heraus, daß souchy 1964 in spanien versucht hat, mittels eines arrangements mit den 'linken' flügel der faschistischen phalange die ent in spanien zu liquidieren, im auftrage der internationalen (kapitalistischen) arbeitsorganisation der uno vortrüge vor arbeitenden gehalten hat. es wurde auch der verdacht bestatigt, daß die in miami sitzende exilcubaner vom cia unterstützt werden.

kurz vor schluß verließen diese 'genossen' von selbst den kongress, aber der streit um den formellen ausschluß dieser delegation hatte drei tage gedauert, während fast der ganzen dauer des kongresses diesen in seiner arbeit blockiert. das merken wäre noch, daß com-bendit 68 in warrara mit der aussage, die exilcubaner seien cia-knechte, vom damaligen kongress übel beschimpft wurde...

wir glaubten zwar nicht und glauben nicht - wie es die oft noch etwas unfähren skandinavischen, englischen und amerikanischen taten - daß es um sozialistische und nicht um kapitalistische aufgabe des kongresses sei, delegationen ohne hier an kongressen teilzunehmen zuzulassen auszuschließen, aber wir meinten, daß das revisionismusproblem mit formeller ausschließung nicht gelöst wird. eine ernsthafte revisionismuskritik ist Voraussetzung auch für eine praktische lösung. das kann einfach so aussehen, daß man den kontakt mit den revisionisten in der politischen arbeit abbricht, daß man den genossen vor solchen leuten entsprechende warnt und absichert.

wir waren uns des streits deshalb so überdrüssig, weil souchy sowieso völlig außerhalb der deutschen anarcho-bewegung steht, weil wir wußten, welche ansichten er vertrat, wie wir ihn einzuschließen hatten. praktisch war das problem längst gelöst, indem wir einfach nicht mit ihm zusammenarbeiteten. die entgegenstehenden ~~argumente~~ ließen das freilich nicht gelten und warfen uns 'fehlenden internationalismus' vor. aber der vorwurf ist verfehlt: erstens wußten wir

Gi O. vir

1. The first part of the document is a list of names and titles, including "The Hon. Mr. Justice" and "The Hon. Mr. Justice".

...sterkollektive ...
...welt' ...
...er folgenden sozialist.

... (2) setze den Regress zu a, i. e.
verschiedene Facetten der ...
etc.) die bisher oft noch bestanden. ...
reformierender ... sie verließ ...
... system und entwarf theoretisch wie ...
... (Hegel, Nietzsche, ...)
... (Hegel, Nietzsche, ...)

r quasi-liquidierung (fast total) der ganzen Arbeiterbewegung
in der österr. Diffamierung in der Nachkriegszeit durch die
(Korruptionen) entstanden Mitte der sechziger Jahre zum ersten
Male wieder klare sozialistische, antimperialistische Kräfte.
Internationale Krise in der 80er Jahre klassische Sozialist
(Krise) erschütterte den Glauben weiterer Entwicklung
Internationalismus der Parteien ein

...wachsendes Wirtschaftssystem mit einem kleineren Lohn. Die ...
...die ganze millionen arbeitende, die gerade nur ...
...Koordination auf, um ...
...kollektive system zu werden bereit, zu bewilligen ...
...Wirtschaftspolitik, die auf der ...
...den gesamten in ...

...rer Seite, grundlos als 'ökoinalistischen' bezeichnet werden. Innerhalb ihrer systematischen, ersten Funktion, wird zur selben Zeit, die der 'ökoinalistischen' und 'ökoinalistischen' fortgesetzt. Die erste Funktion, die der 'ökoinalistischen' widerspricht (z.B. die hierarchische Struktur, die der heutigen Produktionsstruktur entspricht) ist, die der 'ökoinalistischen' widerspricht. Die zweite Funktion, die der 'ökoinalistischen' widerspricht, ist die der 'ökoinalistischen'.

... für das Kapital zu reaktionären vor-
... der mittel- und kleibourgeoisien

... die öffentliche Meinung, die Kirche usw. aber auch die
... erfüllt die öffentliche Meinung der öffentlichen Meinung
... wie er auf die öffentliche Meinung
... zurückgreifen auf ein 'starkes Regime'.
... die öffentliche Meinung mit massiven staatlichen
... die öffentliche Meinung der öffentlichen Meinung
... die öffentliche Meinung der öffentlichen Meinung

listen vorgeht, die Wirtschaft wird in der Steuer- und in der
korrigiert, die Gewerkschaften (LGT) werden durch Verträge

und integrierter gewerkschaftsorganisationen in westeuropa)

(nationalistischer deutscher studentenbund)

sozialistischer opposition. diese 'neue linke' wird von
... der linken...
... der kritische und ...

... einen größeren einfluß innerhalb des
... ausgeschlossen wurde.

... bestand einerseits aus anarchistischen bzw.
... andererseits aus genossen, die mit der marx-
... aber sehr wohl aus den erfahrungen der
... spanischer bürgerkrieg
... sondern die leninistische autoritäre konzeption
... antiautoritären solidarisierten sich mit
... der III. welt, entlarvten den deutschen imperialismus
... und lehnten den östlichen 'sozialismus'
... beiden systemen zu unterscheiden.
... höhere theoretische niveau des sds gegenüber
... traditionellen abbeiterapostelen (spd, ddp)
... studentenschaft zum sds an, er wird durch sei-
... zu mobilisieren, zum bestimmenden faktor der aufer-

für eine demokratische und sozialistische
... neuer demonstrations- und kampftechni-
... autoritärer strukturen, kampagne
... gegen den konsumterror, die besetzung
... massenverkehrsmittel, die grün-
... wieder- bzw. neuveröffentlichung
... zum beispiel - wirken sich auf den
... und lehrlingsgruppen,

... bergbau wilde streik
... den arbeitern - die gewerkschaft
... einfluß und lohnstopp eingebracht,
... raschen überwinden der krise wieder profit
... ökonomische lage, auch die durch den auf-
... psycho-physiologische situation war eine wach-
... der arbeiterschaft nach der
... mai-reignisse 68 dazu beigetragen, die
... zu schaffen.

bleibt jedoch meist auf den universitären
... die grenzen einer vor allen auf die
... bald bemerkbar. die durch die neue
... technokratische hochschul-
... stufe in der fernfabri-
... gesellschaft, führen zu einer über-
... das unverständnis der meisten ar-
... und leichter verhetzt werden
... (seit dem faschismus fehlt) gegen ber-
... studenten hinzu. auch die gewalt-
... durch das attentat auf
... möglichkeiten, die scheinbare alternativ-
... werden. die einsicht, daß der
... mit den proletariat - der klasse, an-
... leidet - zu führen ist,
... konkreter zuzuwenden.
... eigenen widersprechen.

... also von den problemen der
... führte, vollzog sich eine wendung
... von einer ehemals antiautoritären, kritischen
... stalinistischen und eng-

aufmarsch über eine woche nach dem ereignis zustandebrachte, entschlossen wir uns, denn noch zu einer schnellen reaktion auf den angriff des staatsapparates. die 'diskussion am mönkebrunnen', die wir gemeinsam organisiert und durchgeführt haben, konnte in keiner weise eine ~~diskussion~~ demonstration ersetzen, aber sie wies in die richtung, wie die ernennung prtr schlemm und die empörung, die die polizeifaktion bei breiten teilen der massen ausgelöst hat, richtig zu beantworten und aufzufassen war.

es war der zweck des treffenes in güster, auf der grundlage dieser praktischen zusammenarbeit die theoretische auseinandersetzung zwischen unseren gruppen voranzutreiben. im brennpunkt der auseinandersetzung zwischen revisionisten und ml-organisationen auf der einen seite und denjenigen kräften in der brd, die den versuch einer revolutionären alternative unternehmen, steht immer wieder die organisationsfrage: wie kann sich die arbeitervolksschicht so organisieren, daß sie im verlauf ihres kampfes schließlich alle einheitlich und einheitlichen kräfte immer geschlossener und bewußter gegen das kapital gegenüber stellt und zugleich verhindert, daß selbstorganisierte 'avantgarde' im entscheidenden moment die macht an sich reißen.

die ffr, das mlz, die pf-gruppe hamburg und die genossen vom sp. r. haben vertieft kollektiv finden ihre minimale aber prozentuelle übereinstimmung darin, daß sie die dogmatische und unkritische übernahme bestimmter 'organisationsprinzipien' und modelle des aufbaus der avantgarde ablehnen. die organisatorischen ansätze und das gesamte verständnis des klassenkampfes der diversen ml-organisationen weist nicht den weg der emanzipation des proletariats durch die umwälzung der gesamten gesellschaft, sondern führt die organisationen der deformation der revolutionären organisationen der arbeitervolksschicht, der bürokratisierung der partei und der übernahme der durch den apparat in der sowjetunion fort, daß diese organisationen in der praxis nicht in der lage sind, eine alternative zur dkp zu entwickeln zeigt sich immer deutlicher. der praktische reformismus der ml-organisationen liegt nicht zu leger darin begründet, daß sie ihre eigene organisation mit der revolutionären arbeitervolksschicht verwechseln.

ist trotzdem gehen wir davon aus, daß das wichtigste element des subjektiven faktors einer revolutionären bewegung die herausbildung des politischen bewußtseins der arbeitervolksschicht ist. dieses kann sich nur in den klassenkämpfen selbst massenhaft entwickeln und muß in vor-

der arbeitervolksschicht selbst geschaffen entsprechend dem ist die spontane aktivität und initiative der massen gefunden werden. es muß alles getan werden, damit selbstaktivität, spontaneität und initiative der massen gefördert wird.

historische form einer solchen organisation der klasse sieht man in allen revolutionären bewegungen, die wir aus der geschichte kennen. haben sich solche arbeitervolksschicht herausgebildet, die als unorganisierte organisatorischer ausdruck der gesamten kämpfenden arbeitervolksschicht den sturz und die umgestaltung der gesellschaftlichen verhältnisse eingeleitet und teilweise durchgeführt haben. die arbeitervolksschicht sind die unmittelbare, bewußteste und zugleich revolutionäre form der klasse.

es jedoch existieren noch nicht. sie sind immer erst entstanden. in ihrer eigentlichen funktion erst entstehen, im zeitlichen verlauf der klassenkämpfe.

die spontane aktivität der arbeitervolksschicht reicht nicht aus, um eine

bewußtesten teile einer avantgarde zusammenschließen, um die massen zu koordinieren, die politischen losungen zu vereinfachen und auszutreiben, die praktischen schritte zum sturz der bourgeoisie zu organisieren, ist ebenso notwendig eine solche avantgarde als kampfinstrument der arbeitervolksschicht.

REVOLUTIONÄRE BEWEGUNG + pol. Arbeit

DIE BEWEGUNG DER BEWEGUNG + POL. ARBEIT

wenn heute jemand über die methoden des sozialistischen kampfes schreibt, findet man fast immer den hinweis, daß (nicht auf weritten beifügen) in gebieten gefordert wird, daß die totalität der gesellschaft erfassen wird. wird angeführt, daß das individuum solange ein teil sein bleibt, wie es den ökonomischen grundlagen nicht widersteht. mit dieser argumentation aber akzeptiert man sich selbst als ein teil der zu bekämpften struktur, d.h., daß die lösung seiner persönlichen probleme, die aus der gesellschaft entspringen sind, zugunsten einer bekämpfung der bestehenden verhältnisse aufschicht.

erfahrungen der studentenrevolte zeigen, daß diese arbeit in theoretischer bzw. organisatorischer form nicht in den händen ist.

die konsequenz, die wir aus diesen erfahrungen zu ziehen wollen, kann direktlich nur die differenzierung des sozialistischen kampfes zugunsten der befreiung des einzelnen sein. das bedeutet: wir dürfen uns nicht mehr als teil der gesellschaft verstehen, sondern endlich mit der lebenswelt der arbeitenden menschen in kontakt kommen. wir können keine autoritäre gesellschaft in der gesellschaft über wir können unsere beziehungen untereinander verändern, vorher auf den umsturz zu warten. das entstehende bezugssystem ist allerdings von natur aus expansiv und wird den umsturz in irgendeiner phase mit einschließen (nämlich dann, wenn er den fortgang der revolution notwendig wird).

die umwälzung der gesellschaft ist ein prozess, der nicht in einem moment vollzogen werden kann. wir können keine autoritäre gesellschaft in der gesellschaft über wir können unsere beziehungen untereinander verändern, vorher auf den umsturz zu warten. das entstehende bezugssystem ist allerdings von natur aus expansiv und wird den umsturz in irgendeiner phase mit einschließen (nämlich dann, wenn er den fortgang der revolution notwendig wird).

die umwälzung der gesellschaft ist ein prozess, der nicht in einem moment vollzogen werden kann. wir können keine autoritäre gesellschaft in der gesellschaft über wir können unsere beziehungen untereinander verändern, vorher auf den umsturz zu warten. das entstehende bezugssystem ist allerdings von natur aus expansiv und wird den umsturz in irgendeiner phase mit einschließen (nämlich dann, wenn er den fortgang der revolution notwendig wird).

a) die praxis sich als ventil für eventuelle fragen anbietet, und b) die gruppen durch die auswirkung ihrer umwelt expansiv in aspekt der bewegung verfallen. dieser artikel soll nicht der anspruch, der vollschluß zu sein, oder einen "völlig neuen" revolutionären weg zu weisen, ersoll lediglich eine aufforderung sein, mit der wir die probleme dieser gesellschaft, die nun lange genug worden sind, zu erinnern. endes berlin

THEATRU THEATRU: THEATRU THEATRU

man: inner
kommune
paper

SEXPOLD

-komare
verlag für politik
45 ostebrock postf

VON WILLY HUPPOLTZ

[illegible][illegible]

gehört, daß es seinerseits eine Kraft werde...
während Marx in der "likata" des "proletariats" eine lage
zum kommunismus einprotagierte, wolle bakunin die soli
revolution um zur sofortigen gleichstellung der menschen zu
gen, diese marxistischen oder anarchoistischen zielsetzungen
die gegensätze zwischen marxisten und anarchoisten.

die gegensätze zwischen marxisten und anarchisten.
es waren die anarchisten, die in allen schärfe gegen den zentralismus, den von oben dirigieren, eintraten und wie es aus
aus den menschlichen familie von unten her die freiheit
notwendig setzten, während marx am 27. juni an friedrich schlegel
schrieb:

schrieb:
"die franzosen brauen es prädel, sie sehen die preußen, so die zentralisation und der state power (rational) nützlich der zentralisation in der deutsche arbeitersklasse... ihr überbeweist auf der westen über die frankreich... wird zu leicht das überbeweist um ~~theorie~~ theorie über die proudhons etc."

dagegen damals schon bakunin:

[illegible]

die staatsmarxisten bzw. überhaupt entsprechenden zentralisten so fanatischen an ihren marx klammern in ihrer staatskapitalistischen praxis?

wir sind als anarchisten nüchterne kämpfer und förderer vom menschen-
lichen und gesellschaftlichen Fortschritt, wir sind für die Abschaffung der
Herrschaft, jeder Form, für die Errichtung einer freien und gerechten
Ordnung und entsprechender Sozialordnung, und das ist das notwendige
und entscheidende in der Geschichte. darum sind wir anarchisten W.H.

... brechen wir den ...
... tliche einso. mitte

... anellen
... sburgen; d.
... handlungen, die ... an der par ...
... kimen; dabei ... aktion, arbeitverari ...
... bestir

... inlich auch zu ...
... was aber mit de

... Quomischen vor
... stellung und ...
... inander ...

101113

... der ...
... vollendet (fron
... die ...
... in ...
... absetzungen ...

... revolution
... der napoleon

... erste ... die entwicklung
... lamer

... eine hr ...
... einer
... (modern) -
... zeitlicher
... walt

... der ...

daß trotz nivellierender Wirkung in mir sich eine wohlstarke-
differenzierung im russischen Dorf durchsetzte: während die ar-
men immer ärmer wurden, vermochte ein Teil der Bauern... sol-
che position wesentlich zu verbessern und zu einer...
Großbauernschaft zu werden." (2, s. 11)

an dieser Stelle kurz auf das Mir-System einzugehen,
für die spätere Entwicklung (besonders was die
den der Volkstümlichkeit betrifft, die die Form des Mir als die
Punkt für den Sozialismus sehen) der sozialistischen...
wichtig ist.

das Mir stellte eine Form der Kollektivwirtschaftung der
Dorfgemeinschaften dar.

Wesentliche im Mir-System ist also, daß nicht nach...
...gegebenen Stellenzahl umverteilt wurde, sondern nach
jeweilig schwindendem Bedarf der Familien und nach der ver-
mehrten der Familien in der Gemeinde. (.....) Dieser Modus der
Systems stammte aus einer Zeit, als es noch sehr viel und...
noch ungenutzten Boden gab; es blieb der Boden...
...als Bodenreserven vorhanden waren." (2, s. 16)

durch die Verzögerung und ungünstige Entwicklung der russischen
Landwirtschaft wirkte sich die Entwicklung des Kapitalismus...
...Versäuerung wirkte sich auf die ganze...
...europäische... der Kapitalismus...
...aus den alten Produktionsverhältnissen des Feudalis-

...hungen, änderten sich auch die sozialen Beziehungen (Entstehung
von freien Arbeitskräften und Schaffung eines Binnenmarktes...
durch die bürgerliche Revolutionen waren... die...
Voraussetzungen gegeben (Philosophie). In Rußland war das jedoch
anders, die Industrialisierung wurde nicht durch die eigene...
...Stufe... sondern...
nur vermindert, nicht als Klasse, sondern die langsame Indus-
trialisierung begann durch das ausländische Kapital (Engländer, Belgier,
Deutsche). Damit nahm die Industrialisierung einen halb- bzw.
kolonialen Charakter an.

"Noch 1913, d.h. kurz vor Beginn des ersten Weltkrieges war von
...ungefähr ein Drittel... ausländischer Herkunft." (1, s. ...)

"Rußlands wirtschaftliches Leben war so durch einen scharfen
tiefen gekennzeichnet: organisiert nach dem letzten Stand von...
...wissenschaft und Technik, reifte die russische Industrie...
...in grandioser... in erheblichem Maße auf ausländisch...

...und, dessen... äußerste wirtschaftliche...
...natürliche Rückständigkeit des Landes, äußerste...
...und primitivität seiner... Bevölkerung, der Bauern, war... (2, s. ...)

...daß man sich hier nicht der Täuschung hingeben, daß die
...Industrialisierung sich in einem raschem Tempo vollziehe, das...
...Spiel..."

...seit 1896/97 bis 1907 die städtische Bevölkerung von
...2 Millionen, die ländliche... in der gleichen Zeit von...
...101,6 Millionen... (Berührung...) soll die
...städtische Bevölkerung von Rußland von 1897 bis 1904...
...11,9 auf 30,9 Millionen, die ländliche Bevölkerung zu...
...von 104,6 auf 135,3 Millionen vergrößert haben. (...) (1, s. ...)

...1871 bis 1906 die statistische Bevölkerung Deutschlands
...Millionen auf 68,9 Millionen angewachsen, die ländliche...
...Millionen auf 25,9 Millionen...
...Arbeitslosigkeit...

die erste für die später entwicklung entscheidende auswirkung begann um 1860 durch den ausbau des eisenbahnnetzes, was zur entwicklung der metallindustrie beitrug. in westeuropa kam es 1850-60 zu einer stagnation, was dann auch seine auswirkungen auf die russischen verhältnisse hatte (erste streikbewegung). die nächste forderung der industrialisierung, die auch ansatzweise ein proletariat erkennen ließ, entstand ende des 19. jahrhunderts in rußland (1890). jedoch muß man auf die besonderheiten achten, so beschreibt z.b. anweiler in der einleitung zu "arbeitendemokratie und parteidiktatur" (s. 14): "konnte man überhaupt von einem proletariat in rußland sprechen? die im jahre 1900 im zarenreich in industriebetrieben und bergbau beschäftigten 2,4 millionen arbeiter hatten um diese zeit noch längst nicht ihre bäuerliche herkunft abgestreift; im ständisch-rechtlichen sinne galten sie immer noch als bauern und mitglieder der ländlichen dorfgemeinde, das war, wenn auch die metallarbeiter der riesenbetriebe in petersburg sich innerlich schon weit mehr von der scholle gelöst hatten als die textilarbeiter und arbeiterinnen im zarenrayon um moskau, so blieb die russische arbeiterschaft bis in die revolutionsperiode doch in starkem maße mit dem dorf verbunden." (3, s. 14)

in den 90er jahren des 19. jahrhunderts wurde auch die industrialisierung durch den zornismus forciert (witte als finanzminister um die machstellung zu halten). dadurch, das das kapital nur an profitrat interessiert war, wurden nur bestimmte geographische und wirtschaftlich wichtige teile von der industrie erfasst, dabei hochmoderne und veraltete maschinen nebeneinander produziert.

die streikbewegung von 1895-1898 in rußland

zwischen 1895 und 1905 kam es zu den ersten großen streikperioden, die eine grosse auswirkung auf das bewußtsein der arbeitenden bauernschaft hatte und ihren abschluss erst in der revolution vom 1905 fand. die hauptforderungen dieser streikperiode waren wirtschaftlicher art: abschaffung des 13-14-15 stundentages und die erhöhung der löhne usw. ausgetrochen war diese bewegung durch den petersburger textilarbeiterstreik während der krönungsfeier des zaren nikolaus II. die kapitalisten wollten den arbeitern für die dauer der feier keinen lohn zahlen. dieser streik verwandelte sich innerhalb einer woche zum petersburger generalstreik. dieser generalstreik war der erste der in rußland stattfand und hatte von daher eine ungeheure wirkung auf die arbeiterschaft hinterlassen. der streik wurde aber zerschlagen und die industriearbeiter wiederholten im januar 1902 streik mit erfolg (einführung des 11stundentages). in der folgenden zeit kam es in fast allen industriegebieten rußlands zu streikbewegungen: märz 1902 kaukasus, november 1902 generalstreik in rostow, april, frühling 1903 "der ganze süden rußlands steht im mai, juni, juli in flammen" (r. luxemburg). diese reihe ließe sich beliebig fortsetzen, bis zur revolution von 1905.

r. luxemburg kennzeichnete bei dem petersburger generalstreik 1902 erscheinungsformen: "bereits hier sehen wir alle grundzüge der späteren massenstreiks. der nächste anlaß der bewegung war ein zufälliger, ja untergeordneter, ihr ausbruch ein elementarer (...). der streik war äußerlich in ökonomischen kampf, allein die stillung der regierung und die agitation der sozialdemokratie (...). haben ihn zu einer politischen erscheinung ersten ranges gemacht. (...). was noch viel wichtiger war: seit jenem ersten streik (...). beginnt in rußland ein intensiver gewerkschafts-

DIE ROLLE DER PARTEI BEI LENIN UND IHRE HISTORISCHE FUNKTION

DIESE STREIKbewegung hatte entscheidenden einfluß auf die entwicklung der organisationsvorstellungen lenins bzw. der russischen sozialdemokratie.

in seinen ausführungen in "was tun" die eine auseinander setzung mit den ökonomisten und ihren theoretischen aussagen in ihren zeitungsn "rabotsche delo" (arbeitersache) und "rabotsche mysl" (arbeitergedanke) darstellt wirft lenin den ökonomisten eine anbetung der spontanität vor und kommt zu folgenden aussagen über die streikbewegungen:

"die streiks der neunziger jahre zeigen schon sehr viel symptone der bewusstheit(...). waren die rebellionen lediglich eine entladung unterdrückter massen, so stellten die systematischen streiks bereits keimformen dar, aber eben nur keimformen und für sich waren diese streiks ein trade-unionistischer und kein sozialdemokratischer kampf sie kennzeichnen das erwachen des antagonismus zwischen den arbeitern und unternehmern, aber unter den arbeitern fehlte und mußte fehlen - die erkenntnis der unversöhnlichen gegensätze ihrer interessen zu dem gesamten gegenwärtigen politischen und sozialen system, d.h., es fehlte ihnen das sozialdemokratische bewußtsein. in diesem sinne blieben die streiks der neunziger jahre, trotz ihres gewaltigen fortschritts im vergleich zu den "rebellionen", eine reine spontane bewegung. wir haben gesagt, daß die arbeitern ein sozialdemokratisches bewußtsein gar nicht haben können (herv. v.l.). dieses kann ihnen nur von außen beibracht werden. die geschichte aller länder zeugt davon, daß die arbeiternklasse aus eigener kraft nur ein trade-unionistisches bewußtsein entwickeln können, d.h., die überzeugung von der notwendigkeit, sich in verbänden zusammenschließen, einen kampf gegen die unternehmer zu führen, der regierung diese oder jene gesetze abzutrotzen u.s.m. die lehre vom sozialismus ist hingegen aus den philosophischen, historischen und ökonomischen kategorien hervorgegangen, die von (...) der intelligenz ausgearbeitet wurden (...). ebenso entstand auch in russland die theoretische lehre der sozialdemokratie ganz unabhängig vom erwachen der spontanen arbeiternbewegung, entstand als ein natürliches und unvermeidbares ergebnis der ideologischen entwicklung der revolutionären sozialistischen intellektuellen (5, s. 61ff)

dann kommt lenins schlussfolgerung:

"kann nun von einer selbstständigen, von den arbeiternmassen im verlauf ihrer bewegung selbst ausgearbeiteten ideologie keine rede sein, so kann die frage nur so (herv. v.l.) stehen: bürgerliche oder sozialistische ideologie. ein mittelding zwischen beiden gibt es nicht (...). darum bedeutet jedes herabmindern der sozialistischen ideologie, jedes abschwächen von ihr zugleich eine stärkung der bürgerlichen ideologie. man redet von spontanität, aber die spontane entwicklung der arbeiternbewegung führt zu ihrer unterordnung unter die bürgerliche ideologie. sie verläuft eben nach dem programm des "credo" (manifest der ökonomisten, worin sie ihre auffassung über politische aufgaben darlegen (an d. verfasser) den spontane arbeiternbewegungen ist trade-unionismus, ist nur-gewerkschaftler. trade-unionismus aber bedeutet ideologische versklavung der arbeitern durch die bourgeoisie. darum besteht unsere aufgabe der sozialdemokratie im kampf gegen die spontanität, sie besteht darin, die arbeiternbewegung von dem spontanen streben des trade-unionismus, sich unter die fittiche der bourgeoisie zu begeben, abzuheben und sie unter die fittiche der revolutionären sozialdemokratie zu bringen. (5, s. 72ff)

auf die organisatorische vorstellung die aus diesem konzept folgt kommen wir im nächsten kapitel zu sprechen.

c. luxemburg kritisierte diese auffassung lenins. für sie hatten die massenstreiks eine andere funktion. mit ihrer broschüre "massen-

gekennzeichnet.

die industrialisierung in rußland brachte das großbürgertum mit sich, daß seine historische aufgabe in der ablösung des feudalismus sah, ähnlich wie es in den bürgerlichen revolutionen in westeuropa war. ("der kaufmann sah sich auf einmal auf einer der höchsten stufen der gesellschaft." dostojewski 1876) jedoch stellte sich bald die schwäche dieser liberal-demokratischen bourgeoisie heraus.

"in ermangelung eines stützpunktes in den massen befand sich die russische liberal-demokratische bourgeoisie sehr bald in der klammer zwischen dem zarismus und der sich schnell entwickelnden arbeiterbewegung." (1, s. 31)

diese schwäche, die sich auf den einfluß bezieht, hat 2 hintergründe. einmal stand die russische bourgeoisie gleich zwischen 2 lagern: einem starken feudalismus und dem marxismus. die bourgeoisie war das entgegen einer sozialistischen arbeiterschaft politisch hilflos geworden, der zarismus bemühte sich die fassade des "pharisäers" neben der des "bauernzaren" zu erhalten. der zarismus suchte sich die ideologische hohlröhre des großbürgertums zu eignen, und doch, daß er liberal-demokratische tendenzen aufgriff und z.B. sich dann etwas später in die kapitalistische aussenpolitik (siehe v.a. wittes minister für handel und industrie), ~~xxxxx~~ was den einfluß des großbürgertums untergraben sollte, so daß das großbürgertum selbst zu kompromissen mit der autokratie genötigt war. ein ausdruck dieser kompromisse ist z.B. auch die 1905 entstandene duma. hieran kann man schon erkennen, daß sich die russischen verhältnisse und ihre entwicklung, gemessen an den maßstäben, wie wir sie in westeuropa kennen, anders verlaufen mußten. die freie entwicklung der industrialisierung war in rußland durch den zarismus nicht gewährleistet, so kam es dann aus dieser notlage (keine freie innen- und außenpolitik) dazu, daß sich teile der bourgeoisie in ihrem kampf an die sozialistischen parteien anlehnten, und sie aktiv unterstützten.

"die kaufleute von ufa hielten terroristen bei sich verborgen, die man durch ganz rußland suchte, und hinderten ihre söhne und töchter nicht revolutionären bewegungen beizutreten. aus den kindern dieser leute bildete sich dann später der kreis der revolutionären terroristen." (1, s. 33)

von westeuropa konnte das großbürgertum keinen einfluß erwarten, die westeuropäische bourgeoisie wurde nach der bürgerlichen revolution von 1848 zunehmend reaktionärer, die zeit wo das großbürgertum revolutionär im sinne von liberal-demokratisch war, war damit endgültig vorbei. in dieser entwicklung nahm die revolutionär-sozialistische ideologie aus westeuropa, die gerade durch den marxismus ihre erste ideologische klärung erfahren hatte, aus diesen verschiedenen ursachen läßt sich erklären, daß eine entwicklung, die die abschaffung der autokratie zu ihrem ziel hatte, mit teilen der arbeiterschaft verlaufen mußte.

"das demokratische ~~xxxxxx~~ denken in rußland konnte sich nur als sozialistisches denken entwickeln." "... russische demokratische sozialisten spielten die rolle politischer lehrer der russischen bourgeoisie." (1, s. 35)

bei dieser entwicklung kommt besonders den teilen des proletariats eine besondere bedeutung zu, die dem marxismus in rußland zur geburt verhelfen.

jedoch bevor der marxismus, in form der sozialdemokratie, in rußland einzog, (durch die gruppe "befreiung der arbeit") waren sozialrevolutionäre kräfte auf der politischen bildfläche der russischen arbeiterbewegung, die als narodniki (volkstümmer) bezeichnet wurden und zwar nicht in der gleichen form aber in ihren ~~xxxxxxx~~ ideen als die russischen utopischen sozialisten zu bezeichnen sind. (1)

DIE ROLLE DER PARTEI BEI LENIN UND IHRE HISTORISCHE UNKITION

"Streik, partei und revolution" leitete sie die massenstreikdebatte in der deutschen sozialdemokratie ein. in der beurteilung kam sie folgenden ergebnissen:

"der massenstreik ist jetzt zum lebhaften interesse der deutschen und internationalen arbeiterschaft geworden, weil er eine neue kampform und als solche das sichere symptom eines tiefgehenden inneren umschwunges in den klassenverhältnissen und den bedingungen des klassenkampfes bedeutet. (...) daß man ihnen die entwicklung der russischen revolution, die internationale bedeutung dieser revolution, die verschärfung der klassengegensätze in europa, die weiteren politischen perspektiven des klassenkampfes in deutschland, die rolle und aufgaben der masse in den kommenden kämpfen klarmacht, nur in dieser form wird die diskussion über den massenstreik dazu führen, daß den geistigen horizont des proletariats zu erweitern, sein klassenbewußtsein zu schärfen, seine denkweise zu vertiefen und seine tatkraft zu stählen." (4, s. 95ff)

rosa luxemburg kommt zu dieser einschätzung, weil sie in besonderem maße die entwicklung der kämpfe analysiert nach ihre funktion auf die deutschen verhältnisse untersucht hat.

"der massenstreik (...) ist die bewegungsweise der proletarischen masse, die erscheinungsform proletarischen kampfes in der revolution." (4, s. 117ff)

rosa l. entwickelt in ihren weiteren ausführungen allgemeine gesichtspunkte, die ihrer konsequenz einer abgrenzung und zurückweisung der leninschen vorstellungen sind.

1. der massenstreik ist viel mehr die bezeichnung, der sammelbegriff einer ganzen jahrelangen, vielleicht jahrzehntelangen periode des klassenkampfes. (...)

2. wenn wir aber anstatt der untergeordneten spielart des demonstrativen streiks den kampfstreik ins auge fassen, (...) (als träger der proletarischen aktion) so fällt weiter ins auge, daß darin das ökonomische und das politische moment unmöglich voneinander zutrennen sind.

3. ... daß der massenstreik von der revolution unzertrennlich ist." (4, s. 118ff)

auf das verhältnis von spontanität und sozialdemokratie eingehend sagt sie folgendes: "kurz, in dem massenstreiks in rußland spielt das spontane eine so vorherrschende rolle nicht weil das russische proletariat "ungeschult" ist, sondern weil sich die revolution nicht schulmeistern läßt." (4, s. 124)

aus dem bisher entwickelten, besonders was die ökonomische entwicklung anbetrifft, kommt man notwendigerweise zu der einschätzung, daß eine kommende revolution nur eine bürgerliche revolution sein könnte, die den absolutismus beseitigt und durch die schaffung eines bürgerlichen staatsapparates die kapitalistische entwicklung zu ihre vollen entfaltung bringen kann. das als erste voraussetzung dazu die abschaffung des zarismus war darüber waren sich auch die russischen sozialdemokraten einig. diese frage sollte in der späteren entwicklung noch eine bedeutende rolle spielen. diese funktion übte im laufe der entwicklung nicht eine bürgerlich-liberale schicht aus, sondern die russische intelligenz in Verbindung mit dem proletariat. wie es dazu kommen soll das folgende kapitel lösen.

II. die entwicklung der russischen intelligenz

das ganze dilemma der russischen bourgeoisie, ist durch einen zarismus (stark, aus der sicht seines entscheidenden einflusses gesehen), der der bourgeoisie keine handlungsfreiheit garantierte, dem fehlen einer ideologischen basis (revolutionär-, liberal-, demokratisches bürgertum) und dem einzug des marxismus aus westeuropa